

# Volkstimme

Einzelpreis 15 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprechnummer 1511. — Für Inserate 1567, für die Redaktion 1794, für den Verlag und die Druckerei 961. — Zeitungsvorstände Seite 351.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschließlich Zustellung 4.50 Mk., monatlich 1.50 Mk. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen Vierteljährlich 4.20 Mk., monatlich 1.40 Mk. Bei den Postanstalten Vierteljährlich 4.50 Mk., monatlich 1.50 Mk., ohne Bestellgeld. Einzelne Nummern 15 Pf. — Anzeigengebühren: die Tagesblätter 25 Pf., im Restanteil Seite 125 Mk., Belegblätter Seite 20 Pf. Anzeigen-Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postfachkonto: Nr. 5253 Berlin.

Nr. 209.

Magdeburg, Sonntag den 7. September 1919.

30. Jahrgang.

## Bauernstreik?

Vor einigen Tagen brachten wir an dieser Stelle einen Aufsatz über die neue Frühbruschrämie für Brotgetreide, in dem das Verlangen nach Aufhebung der Zwangswirtschaft und nach Einführung des freien Handels zurückgewiesen wurde.

Zu dieser Abhandlung erhalten wir jetzt eine Zuschrift aus landwirtschaftlichen Kreisen unserer Provinz. Darin wird unter anderem angeführt:

Die nicht ausreichende Anlieferung von Drotkorn hat ihren Grund nicht darin, wie die „Volkstimme“ schreibt, daß die Landwirte, um die hohen Saferpreise mitzunehmen, Safer anstatt Drotkorn dreschen. Jeder nur einigermaßen mit landwirtschaftlichen Verhältnissen Vertraute weiß, daß gerade der Safer eine so diffizile Frucht ist, daß sie eingefahren und unter Dach gebracht wird, sobald sie trocken ist und die Witterung es erlaubt. Und daß das Einfahren in Diemen und Scheunen schneller und mit weniger Arbeitskräften zu bewältigen ist als das Dreschen, ist für Eingeweihte auch kein Geheimnis. Wird gedroschen und eingefahren zur selben Zeit, so wird eben die Frucht gedroschen und eingefahren, welche gerade einfahr- und druschtauglich ist.

Die Gründe für die ungenügende Anlieferung sind in Wirklichkeit folgende:

1. Verspätung der Ernte im allgemeinen,
2. Mangel an Arbeitskräften, so daß überhaupt keine Leute zum Dreschen übrig sind,
3. Mangel an Dreschlohlen,
4. vielfaches Versagen der Dreschmaschinen durch Nichtfertigmachung der Reparaturen nach der späten Droschperiode des letzten Erntejahrs und schlechter Ausführung der Reparaturen durch mangelhaftes Ersatzmaterial.

Daß in jeder Wirtschaft auch etwas Safer gedroschen wird, ist natürlich, da wir für unser Zugvieh vor leeren Wöden stehen, von denen man uns das letzte Korn Safer durch die Zwangswirtschaft enteignet hatte.

Es ist zweifellos und wird auch von uns nicht bestritten, daß die landwirtschaftlichen Besitzer während des Krieges

allerhand Unbequemlichkeiten erdulden mußten und auch jetzt noch erdulden müssen. Aber wem und welchen Bevölkerungsschichten sind die etwa erspart geblieben?

Wenn wir deshalb die Zuschrift wiedergeben, so geschieht das lediglich, um auch dem andern Teile das Wort zu verstatten. Nicht aber, um zuzugeben, daß wir in der Hauptsache, nämlich in bezug auf den freien Handel, unrecht hätten. Wir sind vielmehr nach wie vor der Meinung, daß in der Zeit der allgemeinen Not die Rationierung und als Grundlage dafür die Zwangswirtschaft eine unbedingte Notwendigkeit darstellen. Und wenn dieses System während des Krieges zu niemandes Zufriedenheit ausgefallen ist, so liegt das nicht am kleinsten Teile daran, daß alle Redensarten von „baterländischer Pflicht“ und so weiter die Besitzenden in Stadt und Land nicht abgehalten haben, die Notvorschriften planmäßig zu durchbrechen, die richtige Durchführung der Zwangswirtschaft zu sabotieren.

Wir erleben in manchen Teilen Deutschlands heute eine ähnliche, nur ganz offen betriebene Aktion, über die uns aus München geschrieben wird:

Die in Süd- und Mitteldeutschland historisch entwickelte Betriebsform der Klein- und Mittelbetriebe hat eine Erscheinung gezeigt, analog des Landarbeiterstreiks in ostelbischen Gebieten. In einzelnen Gegenden versuchen die Bauern durch die

Drohung mit dem Vieferungsstreik die Aufhebung der Zwangswirtschaft für ihre Produkte durchzusetzen. Die Regierungen haben demgegenüber die Justiz- und Verwaltungsbehörden angewiesen, den Veranlassern und Märgern zu solchen schmachvollen Handlungen scharf auf die Finger zu sehen und deren Bestrafung zu veranlassen.

Wenn je ein Streik jeder Begründung entbehrt, so trifft das wohl auf den Vieferungsstreik der Bauern zu. Der Bauer ist, darüber kann wohl ein Zweifel nicht bestehen, nicht nur ein politisch gleichwertiger Teil des Volkes, sondern wirtschaftlich besser gestellt als jede andere Berufsart. Denn er war in der Lage, seine mit gutem Geld aufgenommenen Schulden mit schlechtem Geld zurückzubezahlen, worüber die ländlichen Grundbesitzer eine berechtigte Sprache führen. Aber da-

mit nicht genug — er ist auch in der Lage, eine weit gesicherte Existenz zu haben als andre Klassen der Bevölkerung. Als Selbstversorger braucht er nicht wie der städtische Hamster wegen einiger Eier oder einem Stückchen Butter stundenlange Märsche zu vollziehen, um als Bittender für teures Geld einige Lebensmittel zu ergattern.

Man sollte daher meinen, die Bauern hätten allen Grund, mit der ihnen durch den Krieg und die Revolution zugewiesenen Vorzugstellung zufrieden zu sein. Das wäre auch der Fall, wenn nicht nimmerjatte Elemente, vor allem aber spekulative Wölfe in Schafspelzen auf dem Land ihr Unwesen trieben und den Bauern den

Segen des „freien Handels“ vorrechneten. Trotzdem die Bauern Gelegenheit genug gehabt, bei der Verschleuderung des Heeresguts zu erkennen, wie sie den Händlern als Steigerer Zutreiberdienste leisteten und deren Taschen füllten, gibt es immer noch solche, die den Freihandelsburschen auf den Leim geben. Schlechte Beispiele verderben auch hier wieder einmal gute Sitten. Wenn die Bauern in den Zeitungen von den Millionen schleichern lesen und wenn sie aus eigener Erfahrung sehen, wie die Städter die Preise für ihre Erzeugnisse freiwillig hinaufstreifen, so verschwimmen alle überkommenen Vorstellungen von Geld und Geldwert in einem Nebel unklarer Begriffe. Deshalb muß ihnen gesagt werden, daß die zum Vieferungsstreik hegenden Apostel des freien Handels nicht nur Verbrecher am gemeinen Wohle sind, zu deren Mitschuldigen sie sich entwürdigten, sondern daß ihnen die künstlich durch die Aufhebung der Zwangswirtschaft erzeugte Preissteigerung ihrer Produkte gar keinen Vorteil einbringt. Denn, je höher die Preise ihrer Erzeugnisse werden, desto tiefer sinkt die Kaufkraft des Geldes, desto mehr müssen sie selbst daher für die benötigten Bedarfsgegenstände bezahlen. Der eigentliche Gewinner und lachende Dritte bleibt allein der „freie Händler“, der Bauer von ihm für die Säute und das Vieh mehr bezahlt bekommt, das muß er morgen für Stiefel und Geräte mehr ausgeben.

Es ist nun zur Genüge festgestellt worden: In dem Augenblick, wo die

Höchstpreise fallen, treten Wucherpreise an ihre Stelle! Man kann daher den freien Handelsburschen unmöglich das Schicksal Deutschlands in die Hand geben. Diese Leute kennen nach wie vor dem Kriege nur ein Prinzip: billig einkaufen und teuer verkaufen. Und war der Bauer schon in Friedenszeiten ihr willfähriges Objekt der Ausbeutung, so sollte er jetzt so gewichtig sein, ihren Ratschlägen grundsätzlich zu mißtrauen. Mit ihnen Galbpart zu machen, sollte sich die ländliche Bevölkerung aber noch aus einem andern Grunde hüten. Die durch die Preisrevolution der letzten Jahre von den Landwirten errungenen Vorteile könnten nämlich durch eine Ueberspannung der alle Schichten der Bevölkerung umfassenden Geldgier das Gegenteil des Erhofften bewirken. Lange genug war für die Klein- und Mittelbauern am Rande der kapitalistischen Gesellschaft kein Gedank aufgelegt. Nun, da sie in der Demokratie und durch sie einen Vortragsplatz errungen haben, sollten sie alles vermeiden, was die Gefahr eines Krieges aller gegen alle heraufbeschwören könnte. Diese Gefahr birgt aber der Vieferungsstreik der Bauern in sich. Er bedroht sie mit dem Schrecken verzeufelter Selbsthilfe der ausgehungerten städtischen Bevölkerung, worauf neue und härtere Zwangsmaßnahmen folgen müßten, als sie jetzt bestehen.

Erscheint der Abbau der Preise angesichts des Defizits unserer Lebensmittelproduktion und der weltwirtschaftlichen Lage Deutschlands zunächst nicht angängig, so sollte doch seitens der Landbevölkerung alles vermieden werden, was neuen

Anreiz zu künstlichen Preissteigerungen bietet. Denn ein weiteres Emporschnellen unserer Warenpreise bedeutet eine weitere Entwertung unserer Zahlungsmittel, ein ferneres Herabsinken unserer Valuta und damit eine Schädigung unsers Kredits im Ausland. Auf den sind wir aber angewiesen, um die Ergänzung der zu unsrer Ernährung notwendigen Lebensmittel und Rohstoffe zu erlangen. Und bewirkt schon jeder Streik ein Sinken des

deutschen Marktkurses um einige Punkte, welche Wirkungen würde erst ein Vieferungsstreik der Bauern auf die deutsche Valuta ausüben? Heute ziemt sich für keinen Beruf, für keine Klasse der Gesellschaft die Beschränkung auf das eigene Interesse. Mehr als jemals ist jeder einzelne zu einem Gliede der großen Staats- und Wirtschaftsmaschine geworden, deren ungeförter Betrieb nur durch das richtige Funktionieren aller ihrer Teile gewährleistet ist. Das ist der tiefe Sinn der Demokratie, daß mit dem Maße der Rechte auch das Maß der Pflichten für jeden größer wird. Möchten alle dessen eingedenk sein, wenn die Rattenfänger des „freien Handels“ sie mit trügerischem Lockensitz eigne, in unser aller Verderben stürzen wollen. —

## „Hochverrat“ des Prinzen Max.

Der letzte Kanzler im deutschen Kaiserreich, Prinz Max von Baden, hatte seine Politik darauf eingestellt, den Ausbruch der Revolution zu verhüten und die monarchische Verfassung aufrechtzuerhalten. Er glaubte das dadurch erreichen zu können, daß er den Kaiser dazu brachte, abzudanken. Aus seinen eignen Darstellungen wissen wir, daß sich der Prinz schon seit dem 23. Oktober 1918 mit diesem Gedanken trug. Doch Wilhelm machte ihm die Sache sehr schwer. Es lebte sich ja so schön als Kaiser. Das Gehalt reichte ihm zum herrlichsten Leben und nach der Brot- und Fleischkarte brauchte er sich doch auch nicht zu richten. Solche Einrichtungen waren nur für seine treuen deutschen Landeskinder da. Und vor der Revolution gitterte der „Admiral des Atlantischen Ozeans“ auch nicht. Dank dem Lügennetz, das die Militärkamarilla, deren willenloses Werkzeug er war, um ihn gestrickt hatte, lebte er noch wenige Tage vor dem 9. November in dem Wahn, er könne gegen eine in seinem Land etwa ausbrechende Revolution seine Frontsoldaten gegen das eigne Volk loslassen. Konnte das Heer nun schon nicht mehr den Feind schlagen, so sollte es nach dem Willen der Reichsregierung in Uniform wenigstens noch mit Pulver und Schwert die Monarchie und den alten Kasten- und Klassenstaat durch einen Bürgerkrieg retten.

Prinz Max sah natürlich die Dinge in einem andern Licht. Er wußte zu genau, daß sich auch die Frontsoldaten zu diesem traurigen Handwerk nicht hergeben würden. Er machte deshalb kurzen Prozeß mit Wilhelm und machte am 9. November einfach bekannt: „Der Kaiser und König hat sich entschlossen, dem Thron zu entsagen.“ Der Prinz hat in einer späteren Darstellung erklärt, daß er formell zu dieser Erklärung nicht berechtigt war, da ja das Einverständnis des Kaisers nicht eingeholt worden war. Er habe diesen Akt jedoch vollziehen wollen, solange es noch einen Sinn hatte, d. h. mit andern Worten, solange die Aussicht bestand, Deutschland dadurch vor dem Umsturz zu bewahren. Die Politik des Prinzen Max ging also dahin, die Person des Kaisers zu opfern, um die Staatsform der Monarchie zu retten.

Wäre das dem Prinzen geglückt, dann würden ihm heute sicherlich die Ritter vom Schwert und Großkapital einmütig zuzubeheln. Nun aber ist es anders gekommen. Nach der heutigen Meinung des Prinzen erwies sich der Gewaltakt, den er zur Entthronung Wilhelms anwendete, als zu spät. In Wirklichkeit stand es natürlich so, daß die deutsche Arbeiterklasse ein solches Possenspiel des Personenwechsels für die Thronfrage niemals mitgemacht haben würde. Die Zeit monarchischer Verantwortlichkeit und militaristischer Gewaltpolitik war einfach vorbei. Das sehen aber die Reaktionen nicht ein. Für sie ist Prinz Max der Schuldige. Ihn machen sie für den Umsturz verantwortlich; und wie ein Biß mutet es an, wenn die „Deutsche Zeitung“ schreibt:

Wie diese Handlung des Prinzen Max zu beurteilen ist, darüber hat sich die Revolutionsregierung selbst 6 Monate später, am 28. Mai d. J., aus Anlaß der rheinischen Völkermordbestrebungen in grundsätzlicher Form ausgesprochen. Auf den vorliegenden Fall angewendet, lautete ihr Spruch: Wer es unternimmt, den verfassungsmäßigen Zustand des Reiches durch Abdankung des Kaisers und Aufriechung der Republik zu ändern, macht sich des Hochverrats schuldig, der nach § 81 des Reichsstrafgesetzbuchs mit lebenslänglichem Zuchthaus oder lebenslänglicher Festungshaft bestraft wird.

Wohlgerne mit lebenslänglichem Zuchthaus! Das ist nicht unsere Meinung, das ergibt sich aus der Stellungnahme der glorreichen Regierung, die mit Hilfe des Prinzen an die Spitze des Deutschen Reichs gebracht wurde.

Wie wäre es denn, wenn man ein Gesetz schaffen würde, daß überhaupt alle, die so frech waren, mit dem alten Macht- und Unterdrückungsstaat nicht mehr zufrieden zu sein und die

bedacht revolutionierten, auf Lebenszeit ins Zuchthaus kämen. Sie brummen dann die Strafe ab für diejenigen, die unser armes Volk in der gewissenlosesten Weise in diesen Krieg hineingetrieben und ihn dazu noch zu imperialistischen Zwecken so sehr verlängerten.

Wir wollen der „Deutschen Zeitung“ nur sagen, daß das deutsche Proletariat dadurch, daß diese Schuldigen nicht längst ins Zuchthaus geschickt worden sind, einen Beweis von Großmut und Milde abgelegt hat, über den die Geschichtsschreibung einst einmal nicht nur mit Anerkennung, sondern weit mehr mit Staunen berichten wird. Der große Spruch „Das schicksalste Stück hat's größte Glück“ trifft auf so manchen alldeutschen Kriegshelden hier wirklich zu.

## Gewehrschäfte als Brennholz.

Unsere Halbgötter im Kriegsamt und Kriegsministerium haben „großartig“ gearbeitet, 4 1/2 Jahre lang haben sie aus den Milliarden-Anleihen gewirtschaftet, als ob das Geld überhaupt keine Rolle mehr spielt, und es hat fast den Anschein, als ob jeder Halbgott in seiner Ableitung sich als Konkurrent der andern fühle und nur darauf bedacht war, die übrigen Abteilungen durch möglichst hohe „Umzüge“ zu schlagen.

Es ist drauflos gewirtschaftet worden, daß man, nachdem nun einigermaßen ein Einblick möglich wird, die Hände über dem Kopfe zusammenschlagen möchte. Wenn man sich erinnert, welche Sparjamkeit in Friedenszeiten beim Militär geübt wurde, dann versteht man wirklich nicht, wie die Offiziere bei der Beschaffung des Kriegsbedarfes derart wüsten konnten, die Millionen und Milliarden mit vollen Händen und ohne jede Überlegung hinauswerfen konnten.

Man sieht jetzt, daß alles, aber auch wirklich alles, in Mengen in Auftrag gegeben wurde, die das notwendige Maß oft um das zehnfache überschritten. Dadurch sind die knappen Arbeitskräfte im Lande schlecht bewirtschaftet worden, dadurch sind unsere Hilfsmittel am falschen Fleck unnötig beansprucht worden, kurzum nach jeder Richtung ist dadurch Unheil angerichtet worden, und das Ergebnis haben wir ja in Form der furchtbaren Höhe unserer Kriegsschulden, in Form der Entwertung des übrigen geliebten gewaltigen Seeresmaterials.

Die Beschaffung der Gewehrschäfte war während der ganzen Kriegszeit nach dem „Holzmarkt“ ein übles Kapitel. Jetzt stellt sich heraus, daß 16 1/2 Millionen Kilogramm Gewehrschäfte fertig gearbeitet daliegen, die zum weitaus größten Teile kaum zu einem andern Zweck als als Brennholz verwendbar sind. Zu manchen Gebrauchszwecken wird sich etwas davon vielleicht besser verwerten lassen, aber das sind nur ganz geringfügige Mengen, die diesem Mengenquantum gegenüber ganz bedeutungslos sind. 16 1/2 Millionen Kilogramm Gewehrschäfte!

Das sind 1650 Waggon, je 200 Zentner mit so viel Gewehrschäften, die ein fabelhaftes Vermögen im Einkaufspreise darstellen, haufiert heute das Reichsbesitzverwaltungsamt, und es wird ihm tatsächlich nichts anderes übrigbleiben als der Verkauf als Brennholz. Dabei ergibt sich natürlich ein geringfügiger Preis, während das Objekt das Reich beim deutschen Volk mindestens 25 bis 30 Millionen gekostet hat. Es ist ein Jammer, fast alle Tage solche Fälle unnötig großer und kostspieliger Anschaffungen, die uns so ins Elend geritten haben, feststellen zu müssen. Es wird wahrhaftig bald Zeit, daß all die vielen Offiziere usw., die so drauflos gewirtschaftet haben, zur Verantwortung gezogen werden.

## Abwehr gegen die Reaktion.

In der letzten Versammlung des Sozialdemokratischen Vereins Breslau brachte der Vizepräsident der Nationalversammlung, Löbe, folgende Resolution ein:

„Die Mitgliederversammlung des Sozialdemokratischen Vereins Breslau verlangt von der Regierung die sofortige Verteidigung der Offiziere der Reichswehr auf die republikanische Verfassung. Offiziere, die sich weigern, der Republik den Eid zu leisten, sind sofort aus der Reichswehr zu entfernen. Die Versammlung spricht dem Republikanischen Führerbund ihre Sympathien aus und ersucht ihn, allen Verfolgungen zum Trotz seine Treue zur Republik zu bekunden. Einen Anschlag der Reaktion auf die deutsche Republik würde die Arbeiterchaft mit dem allgemeinen Generalfreik beantworten.“ Die Resolution wurde einstimmig angenommen.

Eine zweite Resolution Winger, die ebenfalls angenommen wurde, wandte sich gegen den Reichswehrminister Koste. Es heißt darin:

Die Versammlung ersucht die Reichsregierung, an Stelle des Wehrministers Koste, der anscheinend nicht in der Lage ist, der militärischen Reaktion Herr zu werden, einen General zu bestimmen, der gewillt ist, den militärischen Gegenrevolutionären das Handwerk zu legen. Die Versammlung protestiert erneut gegen die Anwendung von Schusswaffen, Besatz und Belagerungszustand. Solche Mittel sind unvereinbar mit einem freiheitlichen Staatswesen. Die Aufhebung solcher Maßnahmen ist um so notwendiger, als sie bisher fast ausschließlich gegen links angewandt worden sind.

Wie notwendig ein entschiedenes Auftreten gegen gewisse Erscheinungen in der sogenannten Reichswehr ist, hat schon der Fall des Majors Lange gezeigt. Durch die brandenburgische Reichswehrbrigade wurde vor kurzem der Major Lange gemordet, weil er in die Leitung des Republikanischen Führerbundes eingetreten war. Trotz heftiger Beschwerden ist von einer Wiedergutmachung dieses unerhörten Mordes bisher nichts zu hören gewesen. Jetzt ist Major Lange von der mecklenburgischen Regierung zum Leiter der gesamten Sicherheitspolizei des Freistaates berufen worden.

Medienberichterstattung gibt hier ein für Preußen bezeichnendes Beispiel. Aber damit ist der Fall Lange für uns nicht erledigt. Wir verlangen zu wissen, welche Schritte vom Reichswehrministerium unternommen sind, daß derartige Maßnahmen sich nicht wiederholen, und in welcher Weise bei Urheber dieser Maßregelung für ihr Vorgehen zur Verantwortung gezogen werden sind. Diese Frage erscheint um so notwendiger, als, wie der „Vorwärts“ mitteilt, auch in dem Falle der Major Lange des gleichfalls dem Republikanischen Führerbund angehörenden Haupt-

manns Etscheidt bisher noch keine Nennung eingetreten ist. Hauptmann Etscheidt mußte gehen, weil er sich offen als Republikaner bekannte, sein vorgelegter Major aber, der es liebt, von der Regierung in den kräftigsten Schimpfausdrücken zu reden, ist nach wie vor auf seinem Posten.

## Schlangenwindungen.

Der Beamtenausschuß der Deutschnationalen Volkspartei hat eine Kundgebung beschlossen, in der er sich gegen die Verteidigung der Beamten auf die neue Reichsverfassung wehrt. Dieser Eid verursachte den deutschnationalen Beamten schwere Gewissenskonflikte und lastete angeblich die Freiheit der politischen Bestimmung an. Sie wollen sich nicht auf die Republik verpflichten lassen, aber, sagt der „Vorwärts“, sie wollen auch nicht gern eine brotpendende Stellung aufgeben. Deshalb erklären sie, daß sie den verlangten Eid leisten werden nur in dem Sinne, daß sie sich zur gewissenhaften Beobachtung der in der Verfassungsurkunde niedergelassenen Bestimmungen verpflichten, jedoch behalten sie sich das Recht vor, im Rahmen der durch die Verfassung gegebenen Möglichkeiten andere Zustände zu erstreben. In der Form, wie die Regierung von ihnen die Eidesleistung verlangt, erblicken sie einen Mangel an Rücksicht.

Welche Rücksicht hat denn eigentlich das monarchische System auf die Beamten genommen, die Gewissensbedenken hatten, den Monarchen den Treueid zu leisten?

Wenn die Regierung fest darauf beharrt, daß der Eid auf die Verfassung geleistet werden muß, werden ihn auch die deutschnationalen Beamten schwören. Im übrigen ist es pure Heuchelei, wenn hier von Gewissenszwang gesprochen wird. Unter der neuen Verfassung erhalten die Beamten volle staatsbürgerliche Freiheit. Als Staatsbürger können sie sich politisch betätigen wie sie wollen. Sie sollen nur in ihrer Beamten-eigenschaft nichts gegen die verfassungsmäßige Regierung unternehmen. Das ist doch das mindeste, was verlangt werden kann. Die Auslieferung dagegen ist in der Tat nur ein Stück Freiheit, das aber sehr leicht ausgetrieben werden kann, wenn den Herren die Wahl zwischen ihrem Amt und der Freiheit gelassen wird, dorthin zu gehen, wo sich die von ihnen verehrten Monarchen befinden.

## Spaltung um jeden Preis.

Die Kommunisten haben seit längerer Zeit die Aufforderung zur Bereinigung der Zentralverbände ergehen lassen. Größere Ortsvereine oder ganze Bezirke wollen sie von den Gewerkschaften losreißen und in Verbindung mit ihren Räten neu organisieren. Die Unabhängigen erstreben angeblich dasselbe Ziel, aber auf andern Wegen. Sie wollen die Beamtenposten in den Gewerkschaften erobern, und wo sie die Mehrheit haben, werden die Sozialdemokraten zu Mitgliedern zweiter Klasse degradiert und dürfen kein Amt bekleiden. Natürlich können es sich die Zentralverbände nicht gefallen lassen, daß Mitglieder aus politischen Gründen entrechtet werden. Darüber ist im Bauarbeiter- und Transportarbeiterverband schon offener Konflikt zwischen dem Zentralvorstand und den Berliner Ortsgruppen entstanden, die einfach auf die Beschlüsse der Generalversammlungen pfeifen.

Anderes liegen die Dinge im Metallarbeiterverband, der Mitte Oktober seine Generalversammlung in Stuttgart erst abhält. Hier wollen die Unabhängigen die Mehrheit erobern und den ganzen Verband an sich reißen. Zwar sind sie in Frankfurt a. M. und Magdeburg bei den Wahlen zum Verbandstag gescheitert worden, aber andere Hochburgen haben sie behauptet. Sie wollen nun ihr System, daß nur Unabhängige und Kommunisten Ehrenämter bekleiden dürfen, im ganzen Verband durchsetzen, und wir halten es für selbstverständlich, daß unsere Genossen sich eine solche Degradation nicht gefallen lassen.

Die Dinge sind also auch bei den Gewerkschaften jetzt bis zur Spaltung gekommen. An ein dauerndes Zusammenwirken des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes (Generalkommission), der Parteipolitik ablehnt und Organisationen, die nur Filialen der U. S. P. und R. P. D. sein wollen, ist kaum zu denken.

## Die Betriebsvertrauensleute zu den Betriebsräten.

Am Freitagabend fand in der Aula der Augustaschule eine Versammlung der Magdeburger Betriebsvertrauensleute unserer Partei statt. Genosse Ferdinand Wender (Berlin) sprach über

### das Betriebsrätegesetz.

Er führte aus: Durch Verabschiedung der Reichsverfassung ist der politische Neubau unseres Landes vorläufig beendet. Der politischen Demokratie muß die soziale und wirtschaftliche Demokratie folgen. Das Sozialistengesetz ist der Anfang dazu. Die Demokratisierung der Betriebe und deren Verwaltung muß kommen, wichtig ist aber auch die Schaffung eines einheitlich sozialistischen Arbeiterrechts. Die Schaffung der Organe der wirtschaftlichen Demokratie steht die Verfassung vor im Artikel 165. Durch diese Verfassungsbestimmung wird unserm Wirtschaftsleben auch eine Verfassung gegeben. Die wirtschaftlichen Räte erhalten ihre Richtschnur.

Die Verfassung sieht beim Aufbau des Räteystems zwei Formen vor: den Arbeiterrat und den Wirtschaftsrat. Die Funktion des Arbeiterrats ist die sozialpolitische Auseinandersetzung zwischen verschiedenen Klassen, die Funktion des Wirtschaftsrats ist Gemeinschaftsarbeit, Arbeit produktionspolitischer Art. Der Arbeiterrat wird nach der Verfassung durch eine Dreiteilung organisiert: Betriebsarbeiterrat, Bezirksarbeiterrat und Reichsarbeiterrat. Der Wirtschaftsrat soll durch eine Zweiteilung organisiert werden, in: Bezirkswirtschaftsrat und Reichswirtschaftsrat. Das Fundament des arbeitenden wirtschaftlichen Räteystems bildet der Betriebsarbeiterrat. Der Nationalversammlung ist von der Regierung eine Gesetzesvorlage zur Errichtung der Betriebsarbeiterräte zugegangen. Der Entwurf verlangt die Wahl von Betriebsräten für alle Betriebe mit mindestens 20 Arbeitern oder Angestellten, bei weniger als 20 Arbeitern und Angestellten bis zu 3 Arbeitern ist ein Mann zu wählen. Der Betriebsrat soll in Betrieben bis 49 Arbeitnehmern aus 3, in Betrieben von 50 bis 100 Arbeitnehmern aus 5 Personen bestehen. In Betrieben von 100 bis 1000 Arbeitnehmern kommt auf je 100 ein Vertreter, in Betrieben mit 1000 und mehr Arbeitnehmern auf je 500 ein weiterer Vertreter. Die Höchstzahl der Betriebsräte beträgt 20. Arbeiter und Angestellte bilden einen gemeinsamen Betriebsrat, doch wählt jede Gruppe ihrem Zahlenverhältnis entsprechend ihren eigenen Vertreter und erledigt ihre Angelegenheiten in ihrer Gruppe. Wahlberechtigt zu den Betriebsräten sind alle 20jährigen männlichen und weiblichen Arbeitnehmer. Wählbar alle mindestens 24 Jahre alten Wahlberechtigten. Die Aufgaben des Betriebs-

rats werden in § 34 des Betriebsrätegesetzes bestimmt. Sie sind sozialer und wirtschaftlicher Natur. Sie lassen sich zusammenfassen in der Vertretung der Arbeitnehmerinteressen bei der Durchführung gesetzlicher oder tariflicher geordneter Arbeitsbedingungen in Verbindung mit einer Befolgung von Arbeitsfreiheiten, Mitentscheidung bei Einstellung und Entlassung von Arbeitnehmern, Mitwirkung bei Unfall- und Krankheitsversicherung und bei der Verwaltung von Wohlfahrtsvereinigungen, in der Förderung der Betriebszwecke, bei Einführung neuer Arbeitsmethoden, in der Steigerung der Betriebsleistungen und der Teilnahme an den Ausschüttungsleistungen.

Wir sehen, daß in dem Betriebsrätegesetz die Gewerkschaften etwas zu kurz weggekommen sind. Wohl gibt ihnen der § 48 das Recht, die wirtschaftlichen Interessen der Mitglieder zu vertreten. Durch diese Bestimmung wird anerkannt, daß auch in Zukunft die Regelung des Lohnes und der Arbeitszeit Sache der Gewerkschaften sein soll. Ich wünsche, daß den Gewerkschaften in den Betrieben noch ein größerer Einfluß eingeräumt wird. Sie müssen das Recht eingeräumt bekommen, zu den Betriebsratswahlen ihre Vertreter entsenden zu können. Eine sehr wichtige Bestimmung des Betriebsrätegesetzes ist die Befestigung des absoluten Rechtes des Arbeitgebers, Arbeitnehmer nach Willkür und freiem Ermessen anzunehmen und zu entlassen. Die Annahme dieser Bestimmung bedeutet die Befestigung der Existenzunsicherheit der Arbeitermassen.

Es ist zu begrüßen, daß auch die Gesetzesvorlage den Gedanken, daß die Regelung der Arbeitsbedingungen durch die Gewerkschaften erfolgen soll enthält. Den Gewerkschaften muß Einfluß in den Betriebsräten eingeräumt werden. In Reichsstatuten, die in den letzten Monaten abgeschlossen sind, ist immer die Bestimmung aufgenommen, daß an den Sitzungen der Betriebsräte Vertreter der betriebspflichtigen Gewerkschaften teilnehmen können. Die §§ 39 bis 41 und 43 bis 45 betreffen noch der Verbesserung. Auch scheinen mir die wirtschaftlichen Aufgaben nach dem Gesetz noch zu eng begrenzt zu sein. Wenn der Entwurf vorsieht, daß die Arbeiter in Betrieben mit mehr als 50 Arbeitern das Recht haben, die Bilanz einzusehen, so ist den Arbeitnehmern damit nicht genug geboten. Das Gesetz muß eine strafrechtliche Sicherung der Auskunftsspflicht der Arbeitgeber bringen. Der Betriebsrat muß das Recht bekommen, eine Nachprüfung durch Sachverständige vornehmen zu können.

Habe ich auch manches an dem Entwurf auszusprechen, so scheint er mir doch die geeignete Grundlage zum Aufbau des Betriebsrätegesetzes. Der siebente Ausschuß der Nationalversammlung, dem ich auch angehöre, wird alle Bestimmungen genau zu prüfen haben, damit ein brauchbares Gesetz zustande kommt. Das deutsche Volk lehnt die Gewaltmethoden ab. Der erste Nationalkongress stellte sich auf den Boden der Demokratie in der klaren Erkenntnis, daß die Demokratie zum Sozialismus führt, die Diktatur aber zum Tod des Sozialismus. Die Parole der Vorkriegszeit, daß des Volkes Wille das einzige Gesetz ist, hat auch heute noch ihre Gültigkeit, ganz unbekümmert um Angriffe von rechts und links. Wir gehen unserem Ziel auf Befreiung der Menschheit vom kapitalistischen Joch entgegen und je entschlossener die Arbeiterklasse hinter uns steht, um so eher wird das Ziel erreicht und die Erfolge der Revolution werden über den Weg der Demokratie zum Sozialismus führen.

Dem mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag folgte eine rege Aussprache. Alle Diskussionsredner stimmten in ihren Ausführungen dem Referenten zu.

## Notizen.

Die Regierung gegen die Mentzer. Im Reichskabinett ist erneut die Lage in Kurland besprochen worden. Das Ergebnis der Erörterungen ist folgendes: Es bleibt bei dem Beschluß betreffend schnelle Rückführung der Kurländer. Den Osttruppen können andere Zusicherungen als den Soldaten der Reichswehr nicht gemacht werden. Die von den Truppen im Baltikum aufgestellten Forderungen sind zum größten Teil unerfüllbar. Von Offizieren wie Mannschaften ist unbedingt Gehorsam gegenüber den Befehlen der Reichsregierung zu fordern. Ein Verharren in der Auflehnung würde den Abbruch der Verbindung, das heißt Sperung der Verbindung und der Verpflegung zur Folge haben, sowie strafrechtliche Verfolgung der Schuldigen.

Die Unabhängigen strengen die Stadtverordneten-Versammlungen. In Groß-Berlin werden neuerdings systematisch die Verhandlungen in der Stadtverordneten-Versammlung durch unabhängige Tribünenbesucher gestört. In Neukölln hat man am Freitag die Versammlung regelrecht gesprengt. Erst hatten die U.-S.-Stadtverordneten wegen der Einmühenwehler interpelliert und die Tribünenbesucher hatten ihnen phrenetisch Weisfall gezollt. Dann kam ein Antrag der U. S., den Arbeitslosen eine einmalige Beihilfe zu gewähren. Während der Erörterung machte der Vorsteher die Mitteilung, daß vor dem Sitzungssaal eine Abordnung von Kriegsbekämpften stehe, die angehört werden wolle, da die Verhandlungen der Kriegsbekämpften mit dem Magistrat zu keinem Ergebnis geführt hätten. Alle Redner, mit Ausnahme natürlich der U. S., sprachen sich gegen den Empfang der Abordnung aus, da es zu weit führen würde, wenn die Stadtverordneten-Versammlung heute die und morgen jene Beschwerdeführer anhören wolle. Schließlich wurde darüber abgestimmt, ob die Abordnung in den Saal gelassen werden sollte oder nicht. Mit den Stimmen der Demokraten, Sozialdemokraten und Bürgerlichen wurde der Antrag auf Anhörung der Abordnung abgelehnt. Dafür stimmten nur die Unabhängigen. Als das Resultat der Abstimmung verkündet wurde, erhob sich auf der mit unabhängigen Sozialdemokraten dicht besetzten Tribüne ein ohrenbetäubender Lärm. Es schrien Muthunde, Postgarde, Kapitalistenbande, Spießhaken, Lagediebe usw. Der Vorsteher konnte des Stillschweigens nicht Herr werden. Er packte seine Akten zusammen und verließ mit der Mehrzahl der Stadtverordneten den Sitzungssaal, während die Tribünenbesucher weiter lärnten. Die Sitzung hatte damit ein vorzeitiges Ende erreicht.

Der Termin für Oesterreich. Der Oberste Rat hat die Frist für die Annahme oder Ablehnung des deutschösterreichischen Friedensvertrags um zwei Tage bis zum 9. D. M. verlängert.

Ein weiteres Opfer des Ludwigschafener Putsch. Die Franzosen haben endlich den bei den Vorgängen im Hauptpostamt verhafteten Briestädter Führer Mann aus der Haft entlassen. Die Schieferer im Hauptpostamt hat nun auch noch ein zweites Opfer gefordert. Der Postschaffner Wunt ist gefesselt seinen schweren Verletzungen erlegen. Eine brutale Raub überlebten französische Soldaten in dem Stadtteil Mühlentheim. Während der Reichsfeierlichkeiten des Postverwalters Seeberankstalten sie um das Gemeindehaus herum ein regelrechtes Leichenbegängnis mit Einsetzung und Verdringung einer Puppe. Die Bevölkerung ist über diese gemeine Verhöhnung der heiligsten Gefühle sehr erzüt. Die Vorgesetzten der Soldaten schritten gegen dieses Treiben nicht ein.

Die deutsche Abreisepfalz. Die Sozialzentrale meldet: Am 4. September fand in Frankfurt die erste große öffentliche politische Versammlung statt, zu der sämtliche Parteien eingeladen hatten und die einen gewaltigen Besuch zu verzeichnen hatte. Der sozialdemokratische Abgeordnete Proff sprach scharf gegen die Lösungsbestrebungen der Gaas und Genossen. Möglicherweise bedeutet die erste genehmigte politische Versammlung eine Abkehr der Franzosen von ihrer bisherigen Politik. Alle Redner endeten damit: Gebt den Pfälzern Rede- und Versammlungsfreiheit. Eine Resolution in diesem Sinne wurde von den Tausenden von Versammlungsteilnehmern einstimmig angenommen. Am Sonntag finden ebenfalls Versammlungen in Speier und Neustadt a. d. Hardt statt, denen sich solche in Zweibrücken, Kaiserslautern, Pirmasens und Landau anschließen werden.

# 1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 209.

Magdeburg, Sonntag den 7. September 1919.

30. Jahrgang.

## Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 6. September 1919.

**Getreidepreis.** Von der Nachrichtenabteilung des Reichsernährungsministeriums geht uns folgende Mitteilung zu: In der Presse werden im Anschluß an eine Kölner Mitteilung irreführende Angaben über die künftige Gestaltung der Getreidepreise verbreitet, nach denen der Preis für Brotgetreide um 100 Mark für die Tonne erhöht worden sein soll. Diese Mitteilungen entsprechen nicht den Tatsachen. Die Grundpreise für Brotgetreide von 400 Mark für die Tonne Roggen und 450 Mark für die Tonne Weizen sind nicht geändert. Dagegen sind durch Verordnung des Reichsernährungsministeriums vom 1. September 1919 Lieferungsuschläge für Brotgetreide neuer Ernte von 150 Mark für die Tonne Roggen und Weizen und Getreide festgesetzt worden. Diese Zuschläge gelten bis zum 30. September d. J. Von da ab bis zum 15. Oktober werden sie auf 75 Mark ermäßigt. Für die angegebenen Zeiten wird der Roggen- und Weizenpreis demnach 550 bzw. 475 Mark, für Weizen 600 bzw. 525 Mark für die Tonne betragen. Der Preis wird zwar nicht erhöht, aber Lieferungsuschläge von 150 und 75 Mark werden gewährt. Man wird allerdings beim Zahlen keinen Unterschied merken, ob man eine Preisoberhöhung oder einen Lieferungsuschlag tragen muß, darum ist die Mitteilung des Ernährungsministeriums ein sehr schwacher Trost.

**Sozialdemokratischer Verein.** Bezirk Nord. Versammlung Montag, 8. September, abends 8 Uhr, im Lokal „Neue Welt“, Bahnhofsberg 9. Vortrag des Genossen Mißky über „Die Folgen der Parteizersplitterung“. — Bezirksleitung. In den Diensten den 9. September, abends 7 Uhr, Sitzung im Parteibureau.

**Sozialdemokratischer Verein Magdeburg.** Bezirk Wilhelmstadt. Montag den 8. September 1919, abends 7 1/2 Uhr, Sitzung sämtlicher Parteifunktionäre des Bezirks Wilhelmstadt im „Elektrischen Funken“, Große Diesdorfer Straße. Die Bezirksleitung.

**Jugendbühne Freiheit.** Am Sonntag nachmittag Spiele im Freien. Treffen um 4 Uhr an der Herrenruhbrücke. Alle müssen kommen.

**Bericht der Bureauangestellten.** Montag den 8. September, abends 8 Uhr, findet eine außerordentliche Angestellten-Versammlung aller in der Industrie, im Groß- und Kleinhandel und im Verkehr tätigen Kolleginnen und Kollegen statt. Tagesordnung: Kündigung des Angestelltenarbeitsvertrags.

**Woher kommt das Geld?** Der hiesige Sozialistische Jugendbildungsverein will sich ebenfalls durch eine Versammlung am sogenannten „Internationalen Jugendtag“ der unabhängig-kommunistischen Jugend beteiligen. Um nun nicht ganz dabei abzufallen, veranstaltet er eine riesige Meßkame. Er überschwemmt die Stadt mit Flugblättern und Plakaten. Bis jetzt war es diesen Leuten kaum möglich, ihre Veranstaltungen durchzuführen, weil sie unabhängig von jeder Partei sein wollten und daher auch sehr finanzschwach waren. Jetzt mit einem Mal diese Fülle an Material, das man sich fragen muß, wer bezahlt dies alles? Uns will es scheinen, als wenn sich nun auch die hiesigen „unabhängigen“ revolutionären Jugendführer zahlungsfähigen kommunistischen „Freunden“ in die Arme geworfen haben. Sie sind sich vielleicht nicht darüber klar, daß sie nun damit zu politischen Experimenten mißbraucht werden, die die ältere Arbeiterklasse in ihrer überwiegenen Mehrheit ablehnt. Die arbeitende Jugend tut gut daran, diesen zweifelhaften Lockungen nicht zu folgen, denn es erscheint uns nicht recht glaublich, daß irgendeine politische Gruppe für einen solchen Jugendtag derartige Summen opfert aus Liebe zur Jugend. Auch die arbeitende Jugend muß jetzt klar erkennen, wo ihr Weg führen soll. Entweder Werkzeuge unabhängig-kommunistischer Drahtzieher oder aber eine sozialistische Jugend, die in ihren Organisationen sich ausbildet zu tüchtigen Sozialisten, die für die Durchführung ihrer Forderungen eintritt, soweit es mit den Interessen unseres Volkes vereinbar ist. Wer das will, beteiligt sich an der Versammlung des Jugendbundes Freiheit am Sonntag morgen 10 Uhr im „Hohenzollernpark“.

**Wahlabschätzung in Schleswig.** Die Zentrale für Heimatdienst schreibt uns: Nach Ratifikation des Friedensvertrags wird in Schleswig die Wahlabschätzung durchgeführt werden. Stimmberechtigt sind nach dem Friedensvertrag alle über 20 Jahre alten Personen, ohne Unterschied des Geschlechts, die das 20. Lebensjahr vollendet haben, in dem der Wahlabschätzung unterworfenen Gebiet geboren sind oder vor dem 1. Januar 1900 dort ihren Wohnsitz haben. Alle Schleswiger, die in dem Wahlabschätzungsbereich geboren sind, aber im übrigen Deutschland ihren Wohnsitz haben, können also an der Abschätzung teilnehmen. Es ist nationale Pflicht eines jeden, sich daran zu beteiligen. Es wird jedoch vielen Personen, besonders denjenigen, die dem Arbeiterstand angehören, unter den obwaltenden schwierigen Lebensverhältnissen Mühe machen, die entstehenden Unkosten aufzubringen. Diejenigen, welche an der Abschätzung teilnehmen wollen, erhalten, wenn sie sich rechtzeitig melden, freie Reise. Anmeldekarten sind zu richten an die Wahlabschätzung des deutschen Ausschusses Kleinschwarz, Norddehnsendend 20 und in Berlin O 2, Ringstraße Nr. 30, Fernsprecher Amt Nord 3027. Auch ist die Reichszentrale für Heimatdienst, Landesabteilung Magdeburg - Anhalt, Magdeburg, Kaiserstraße 98/99, Fernsprecher 8240, gern bereit, nähere Auskunft zu erteilen. An die Arbeitgeber geht nun die dringende Bitte, ihren Angestellten und Arbeitern, wenn sie an der Abschätzung teilnehmen wollen, Urlaub zu gewähren. Damit die Betroffenen finanziell keinen Schaden erleiden, bedarf es nur dieses Hinweises, um die Arbeitgeber zu veranlassen, während der Dauer der Verurlaubung zu diesem Zweck das Gehalt und den Lohn unverändert weiter zu zahlen. Überall, von allen Vereinen, Fachverbänden usw. muß eine lebhafte Agitation einsetzen, daß jeder einzelne Schleswiger, der deutsch mitarbeitet, sich an seine Pflicht erinnert wird. Wenn jeder in der Weise mitarbeitet, wird die Wahlabschätzung unbedingt zugunsten Deutschlands verlaufen.

**Seinfuhr von Kriegsgefangenen.** Am Sonnabend nachmittag trafen hier über Aufschede kommend wieder 375 gesunde deutsche Kriegsgefangene auf dem Hauptbahnhof ein und wurden von hier nach herzlicher Begrüßung teilweise nach Berlin und Halle weiterbefördert. Die Begrüßung und Verpflegung erfolgte wieder durch die Kriegsgefangenen-Heimkehr unter Leitung des Stadtrats Haupt.

**Das Marktplatz findet am Sonntag mittag von 12 bis 1 Uhr auf dem Marktplatz, Kaiser-Wilhelm-Platz und im Friedrich-Wilhelm-Garten statt.**

**Bekämpfung von Infektionskrankheiten.** Die Dialonkschwester Käthe Reinecke hat am 1. September ihren Dienst als „Epidemienschwester“ der Stadt Magdeburg angetreten. Sie hat bei solchen Infektionskrankheiten, die ihr durch den Kreisarzt bezeichnet werden, Ermittlungen anzustellen und Untersuchungsmaterial zu entnehmen, und zwar stets nur im Einvernehmen mit den behandelnden Ärzten. Besondere Wünsche und Anregungen nach angebotener Richtung hin sind an den Kreisarzt Dr. Vinnmann zu richten.

**Theaterdirektor Sascha Hänseler.** Am 30. August d. J. verstarb in Charlottenburg der langjährige Direktor unsern Sommertheaters auf dem Werder, Direktor Sascha Hänseler (Alexander von Schöndienst). Er leitete das Theater 19 Jahre lang und war vorher schon einige Jahre Mitglied unsern alten Stadttheaters. Als Direktor bot er seinem Publikum eine große Abwechslung und verpflichtete die besten deutschen Künstler zu Gastspielen, so z. B. Leon Weismann, Postel, Matkovitz, König, Bogner, Christians und andre mehr. In seinen künstlerischen und technischen Angelegenheiten stand er in gutem Verhältnis.

**Städtische Sparkasse.** Im Monat August 1919 hat sich der Verkehr bei der hiesigen Sparkasse belaufen auf Einzahlungen zusammen 16 146 800, 10 400 000 Mark, Rückzahlungen zusammen 15 852 200, 7 161 205 Mark. Sparbücher wurden neu ausgefertigt 2230 Stück, zurückgenommen 1340 Stück. Auf Hypotheken wurden ausgeliehen 102 500 Mark.

Am Sonntag vormittag 10 Uhr findet im „Hohenzollernpark“ eine

## Rundgebung der arbeitenden Jugend

statt. Für alle Lehrlinge, jugendliche Arbeiterinnen und Arbeiter ist es unbedingt notwendig zu erscheinen. Die arbeitende Jugend demonstriert für

## Jugendklub und Normallehrvertrag

Die Rundgebung muß aber auch den Beweis erbringen, daß Magdeburgs Jugend

## unabhängig-kommunistische Streiberien

ablehnt. Jeder beteilige sich daher an der Rundgebung des Jugendbundes Freiheit im „Hohenzollernpark“.

**× Selbstmord eines Knaben.** Am 3. d. M. wurde auf dem Bahnhöfen der Braunschweiger Strecke, etwa 1 Kilometer vom Bahnhof Sudenburg entfernt, die Leiche eines etwa 12 Jahre alten Knaben aufgefunden. Die Person ist festgestellt. Der Knabe hat sich anscheinend aus Verger über eine Brücke seitens des Wassers vom Zuge überfahren lassen.

**× Ermordete Leiche.** Die am 3. d. M. aus der Stromelbe in der Nähe des Übergangs gefandene Leiche ist als die eines 17jährigen Handlungsgehilfen von hier erkannt. Es liegt Selbstmord vor.

**× In die Elbe gesprungen.** Am Freitag abend sprang die Köchin Anna D. aus Ostmerseleben von der Königstraße in die Elbe, um ihrem Leben ein Ende zu bereiten. Ein Soldat schwamm der Lebensmüden sofort nach und brachte sie wieder an Land. Dieselbe wurde mittels Sanitätswagens dem altstädtischen Krankenhaus zugeführt.

**× Das Kind als Brandstifter.** Am Freitag nachmittag gegen 4 Uhr wurde die Feuerwehre nach Vronnehrichstraße 24 gerufen, wo in einem Stalle Stroh und die Wände und Deckenschalung brannte. Das Feuer, das bald mit einer Schlauchleitung gelöscht werden konnte, war von einem etwa 11jährigen Knaben angezündet worden. Der Junge hatte nach Begehung seiner Tat andre Kinder noch auf das Feuer aufmerksam gemacht und war dann fortgelaufen. Das Feuer hätte leicht größere Ausdehnung annehmen können, da das fragliche Gebäude jetzt ein alter Bauwerk ist und sich über dem brennenden Stalle ein größeres Holzlager befand.

**× Brillantschmuck gestohlen.** Ein Brillantschmuck im Werte von 50 000 Mark wurde einem hiesigen Kaufmann von seinem Dienstmädchen gestohlen. Die Täterin wurde verhaftet, den Raub hatte sie aber in Sicherheit gebracht. Auf seine Wiederherbeijaffung ist eine Belohnung von 2000 Mark ausgesetzt.

**× Gestohlen wurden in der Nacht zum 2. d. M. aus einem Garten in Preßler ein 15 Meter langer Gummi Schlauch; in der Nacht zum 3. aus einer Schaufelwirtschaft am Mühlplatz ein Reaktor; in der Nacht zum 4. aus einer Gartenparzelle an der Braunschweiger Straße neun Kaninchen; am 4. auf Bahnsteig 5 des Hauptbahnhofs eine goldene Armbanduhr; aus dem Hilfslazarett auf dem Reumühlen zwei neue weiße Bettbezüge, 22 weiße Bettdecken, drei neue feldgraue Mäntel, fünf Hosen, sieben Röcke und zwei Paar Schnitzschuhe; aus einer unverschlossenen Wohnung in der Luisenstraße ein goldener Ring mit rotem Stein; am 5. aus einem verschlossenen Laden in der Mühlburger Straße ein fettenloses Damenrad „Dürkopp Diana 47a“ (Fabriknummer 580720), mit Holzfelgen und Freilauf sowie ein Herrenrad „Görde“, Modell T 1 (Fabriknummer 28154), mit gelben Stahlfelgen, Torpedofreilauf und neuem Gebirgsmantel auf dem Hinterrad; von einem Hof am Breiten Weg ein Fahrrad „Dürkopp“ mit schwarzem Rahmen, gelber Felge am Vorder-, schwarzer am Hinterrad und noch oben gebogener Lenkstange.**

**× Wo sind die Kisten mit Zigaretten?** Am 26. b. M. sind aus einem Expeditionslager von einem bisher unbekannt gebliebenen Manne mit einem blauen Handwagen fünf Kisten Zigaretten angeblich im Auftrag des Herrn Knittel, Bahnhofstraße 20, abgeholt. Die Kisten sind abgeholt, liegt Wertung vor. Die Kisten trugen die Bezeichnung „I. W. S. Nr. 3198, 2282, 5090, 5822 und 3802“. Die Zigaretten waren englisches Fabrikat in 10-Stück-Packungen Marke „Wies“ (Gold-Flagge) ohne Goldmündstück. Auffällende Mitteilungen über den Verbleib der Kisten mit Inhalt erbitet die Kriminalpolizei, Zimmer 61. Die geschädigte Firma hat für die Wiederherbeijaffung der Zigaretten eine namhafte Belohnung ausgesetzt.

**× Festgenommen wurde das Dienstmädchen Frieda Reife,** das geständig ist, an dem in der Zeit vom 15. bis 16. August bei seiner Herrschaft in der Kronprinzenstraße ausgeführten Diebstahl an Brillantschmuckgegenständen, worüber seinerzeit kurz berichtet ist, mitbeteiligt zu sein. Den eigentlichen Täter will die R. nicht kennen. Es ist anzunehmen, daß sie den Diebstahl allein ausgeführt und die Enden beiseitegeschafft hat. Es handelt sich um einen schweren goldenen Trauring ohne Zeichen, einen schweren goldenen Reif mit einem à jour gefassten sehr schönen Brillanten, ein Paar Ohringe mit großen sehr schönen Brillanten und kleinen goldenen Fäden, eine antike, große, goldene, runde Brosche mit schwarzer Emaille, in der Mitte ein Brillant, der mit Goldzifferungen umgeben ist. Der Verstoßene setzt auf die Wiedererlangung der Gegenstände eine Belohnung von 2000 Mark aus. Geeignete Mitteilungen sind der Kriminalpolizei erwünscht.

**× Pferdebstahl.** Nach einer Mitteilung aus Neuhalbensleben ist dort in der Nacht vom 5. d. M. aus einer Viehheide ein Pferd, Fuchswallach, 6 Jahre alt, 1,08 Meter groß, hinten gefesselt, gestohlen worden. Sachdienliche Mitteilungen erbitet die Kriminalpolizei.

## Theater, Konzerte etc.

Vorstellungen.

**Stadttheater.** Ein mozartisches Kleinod, Die Entführung aus dem Serail, wurde gestern gegeben. Siegfried Wilmann dirigierte, mit festen sicheren Schlägen, doch auch mit Respekt vor der nach Ungezogenheit drängenden Kritik. Sehr gut wirkte auch die Zwischenaktmusik vor der Verwandlung des letzten Aktes. Theo Waben hatte sich mit dem Vorgefundenen eingerichtet. Die vier parallelen Hauptpartien waren wieder durch Marie Weyer-Olbrich (Konstanze), Fini Sedlmaier (Blonde), August Geißler (Belmonte) und Heinrich Eijer (Pedrillo) besetzt. Man konnte die ungefähr gleichen Resultate wie früher registrieren. Neu war Hans Springer als Osmin. Er spielte völlig im Rahmen der komischen Oper und wurde auch gefanglich den Forderungen an die Tiefe seines Drangans gerecht. Der Allgemeinindruck des heitern Werkes rechtigert seine baldige Wiederholung.

Im Zentraltheater ging erstmalig ein Singspiel von Leo Kasper mit der Musik von Jean Gilbert in Szene: Der ersten Liebe goldene Zeit. Die Musik hat nicht den Umfang wie bei der Operette, aber die Bedeutung hat sie behalten, wie die eingestrichelten Schläger zeigten. Die leichte, im ganzen treffende Instrumentation hebt den Charakter dieser Schläger und macht sie zu musikalischen Akzentpunkten, die die Handlung abgrenzen. Leo Kasper bringt Studenten auf die Bühne und besetzt damit das oberbayerische Bild, das sonst vielleicht etwas reizlos geworden wäre. Einer von diesen Studenten ist ein in Lyrik, Träume und Kunst-Weltlichkeit festgelegener Grafensohn, der sich in der zu eben diesen Schönheiten und Tugenden neigenden Tochter des Waisenbauern verliebt. Sein Freund, der Alex, hat sich in die berbere Nanni verliebt. Da gegenseitige Neigung Voraussetzung bei der Operette ist, so galt es nur noch, den notwendigen Widerstand des Vaters zu besiegen. Das geschieht, und nach einigen wirtschaftlichen Konzeptionen nimmt die Sache ein ruhiges Ende, das auch das Publikum beglückt. Bei der Bedeutung der Kunstfertigkeit des Ensemble vom Zentraltheater war zu erwarten, daß diese ersten, bescheidenen Partien in herbortretender Weise besetzt wurden, und in der Tat wurde auch der „Stenner“ und „erfahrene“ Premierenbesucher nicht, wenn er den größten und grünen Vorber auf das Künstlerhaupt setzen sollte. Jeder spielte seine Partie mit den erfolgreichsten Affekten aus. Es seien genannt: Otto Spielmann als Grafensohn, Hans Sickingen als in der Liebe sekundärer Alex, Franz Felix als Waisel, Friedl Connerth als Mariandl, Herta Nordheim als Nanni, Georg H. an als Sepp und Käthe Schmitz als Josef. Aber nicht nur Spiel oder Gesang, sondern auch die nicht einfachen Langduos der Solisten fanden größte Anerkennung, und es fehlte des Rangmeisters Eugen Ebelus Gedacht, dessen Neubeitern sowohl auf diesem Gebiet wie auch im Chorlang anerkannt seien. Die Regie Franz Felix hatte sich diese erfindungsreichen Eigenschaften Ebelus in entsprechender Weise zunutze gemacht und seine Massenzszenen auf den beweglichen Effekt gestellt. Seine szenischen Bilder waren reichlich mit belebenden Zutaten ausgestattet. Den Taktstock schwingt Georg Hauptstott und sicher. Der große Erfolg der Uraufführung wird die Operette sicher auf längere Zeit auf dem Spielplan erhalten.

Mitteilungen der Direktoren.

**Stadttheater.** Spielplan vom 7. bis 14. September. Sonntag nachmittag 8 Uhr (erste Volksvorstellung): Hygieine auf Zauris; abends 7 Uhr: Margarete. — Montag, 8. September, abends 7 Uhr: Der Augenblick. — Dienstag, 9. September, abends 7 Uhr: Die Entführung aus dem Serail. — Mittwoch, 9. September, abends 7 Uhr: Die Entführung aus dem Serail. — Donnerstag, 10. September, abends 7 Uhr: Der Augenblick. — Freitag, 11. September, abends 7 Uhr: Margarete. — Sonnabend, 12. September, abends 7 Uhr: Der Augenblick. — Sonntag nachmittag 3 Uhr (zweite Volksvorstellung): Der Strom; abends, 8. September, abends 7 Uhr: Uda.

**Stadttheater.** Spielplan-Entwurf des Stadttheaters für die Spielzeit 1919/1920. Für die laufende Spielzeit hat die Leitung des Stadttheaters folgende Werke in Aussicht genommen: a) Oper: Alle Werke Wagner's vorbehaltlich des „Parsifal“, dessen künftige Ausgestaltung davon abhängt, ob die Defensionsstoffe beschafft werden können. Neu aufgenommen wird also nach langer Pause „Hochzeit“, Mozart; Panberke, Entführung aus dem Serail, Don Juan, Figaros Hochzeit, Torquato; Wildschütz, Die beiden Schützen, Indine, Jor und Zimmermann, Massenfriede von Wozzeck. Es wird beabsichtigt, diese Werke in Zyklen an zu bereiten. Strauß: Elektra und Rosenkavalier. Schreder: Die Gezeichneten, Wagner: Parsifal. Außerdem Opern von Verdi, Gounod und Meyerbeer. b) Schauspiel: Hygieine auf Zauris, Die Entführung aus dem Serail, Coriolan, Schiller; Juvenco, Goethe; Egmont, Karl Leis; Danton (Freiheit), Gorki; Hauptmann: Florian Geyer und Die Weber, ein Hosen-Julius und zwei: Stützen der Gesellschaft, Wolfstein, Hedda Gabler, Rosmersholm, Wammeister Sohle, Nora. Neu eingeführt werden literarische Wagen-Aufführungen, in welchen Werke des jüngsten literarischen Deutschlands in Verbindung mit Gedichtwerken verstorbenen Dichter zur Aufführung gelangen werden. Die Uraufführung wird noch bekanntgegeben. Die Klassiker werden außer den bereits genannten Werken durch Goethe: Faust I u. 2, Stella, Lesung: Danton, Kleist; Herodesene Krug, Grillparzer; Traumnacht, ein Lieb, a. Gabel; Diamant, Schafpeare: Wie es euch gefällt, vertreten sein. Von Hofen wird noch das selten gegebene Werk „Die Kronprinzen“, von Zoltoi: Der lebende Leichnam, von Strindberg: Der Vater, von Gerhart: Die Kaffeetasse, von Büchner: Garten der Jugend, von Willberg: Korallenfesteln, Faust; Die Falsche gegeben. Neu eingeführt wird die Hofe: Robert und Bertram und einige ältere bewährte Lustspiele. Als Gäste sind zunächst in der Oper Michael Wolyn und im Schauspiel Alexander Wolff in Aussicht genommen.

**Stadttheater.** Heute Sonntag nachmittag 3 Uhr gelangt als 1. Volksvorstellung Goethes „Hygieine auf Zauris“ mit Frau Benz in der Titelrolle zur Aufführung. Die Oper bringt heute Sonntag abend sowie am Freitag „Margarete“, am Dienstag „Entführung aus dem Serail“, am Donnerstag „Jor und Zimmermann“ (den von Welt wird der neu-angeworbene Bassist Herr Capell, den Celloausführer Herr Goller singen). Am Sonntag abend neu eingeführt „Uda“ (Frau Ed. Uda, Frau Preiser-Lode Ammeris, Herr Jacht Hübner, Herr von Umann Anonastro). Am Montag wird das Schauspiel als erste Neubeitern Haupt Schauspiel „Der Augenblick“ nach einer Goetheschen Idee bringen. Am Mittwoch werden „Schützen der Gesellschaft“ und am Sonnabend „Hygieine auf Zauris“ wiederholt. Als 2. Volksvorstellung wird „Strom“, am Sonntag nachmittag gegeben werden. — Telefonische Billetsbestellungen können Sonntag und Montag nicht angenommen werden.

**Wilhelm-Theater.** Wochenplan. Sonntag nachmittag keine Vorstellung, abends Gastspiel Gise Weßbach „Eva, das Fabrikmädchen“, Montag (zum letzten Male) „Der Soldat der Marie“, Dienstag Gastspiel Gise Weßbach „Eva, das Fabrikmädchen“, Mittwoch zum ersten Male „Jungfer Sonnenchein“, Operetten-Aufführung von Georg Farno, Donnerstag, Freitag, Sonnabend „Jungfer Sonnenchein“, Sonntag nachmittag „Eva, das Fabrikmädchen“ (Gastspiel Gretel Hildebrandt vom Stadttheater in Grottko), Sonntag abend „Jungfer Sonnenchein“.

**Zentraltheater.** Wochenplan. Sonntag 8 Uhr und 7 1/2 Uhr: Der ersten Liebe goldene Zeit. — Montag und folgende Tage, abends 7 1/2 Uhr: Der ersten Liebe goldene Zeit.

**Freie Volkshöhe.** Dienstag den 9. September Schauspielabend: „Auserkennung“. Spielleitung: Kurt Schmidt. Hauptdarsteller: Fr. Ahmann, Frau Kaminski, Karl Schmidt, Kurt Schmidt, Karl Freyberg und B. Graf. (Näheres siehe Inserat.)

**Deutscher Musikantenbund.** Zwanglose Zusammenkunft am 8. September, abends 8 Uhr, im „Blauen Gefangen“. Gäste willkommen. 1919.





# Lichtspiele

## Lichtspielhaus Panorama

### Arme Thea

Drama aus der Gesellschaft in 6 Abteilungen nach dem gleichnamigen Roman von **Rudolf Stratz**. Für den Film bearbeitet von **Karl Froelich**.

In den Hauptrollen:  
**Lotte Neumann**  
**Ernst Hoffmann** **Adolf Klein**  
**Gustav Czimeg** **Guido Herzfeld**

### Probe auf Eheglück

Filmschwank in 2 Akten.  
Verfaßt und inszeniert von **Rudolf del Zopp**.  
In den Hauptrollen:  
**Lia Ley**,  
die lebensprühende Lustspieldiva, und  
**Rolf Brunner**.

Heute und folgende Tage:

## Kammer-Lichtspiele

Des ungeheuren Erfolges wegen um einige Tage verlängert.



### Veritas vincit!

(Die Wahrheit siegt)  
**Filmtrilogie in 10 Akten.**  
Nach Ideen von Michelangelo, Baron Zois u. Joe May.  
Verfaßt von Ruth Götz und Richard Hutter.

1. Abteilung: Im alten Rom Zur Zeit des Decius.
2. Abteilung: In einem kleinen Städtchen. Zeit um 1500.
3. Abteilung: An einem kleinen Fürstentum. Zeit vor dem Kriege.

Hauptpersonen:

### Mia May und Johannes Riemann

**Magnus Stifter** **Johannes Diegelmann**  
**Ferry Sikla** **Friedrich Kühne**  
**Adolf Klein** **Olga Engl**  
**Hermann Picha** **Max Gültorf**

Regie: Joe May.

Bisher das beste und teuerste Werk der Film-Industrie.  
Gewaltige Massenszenen: Tausende Mitwirkende.  
Hervorragende, scharfe Photographie (Max Lutze).  
Kostüme: Diringer (München).  
Musik, eigens für diesen Film komponiert von Prof. Hummel.  
Verstärktes Orchester. — Spieldauer 2 1/2 Stunden.  
Es wird empfohlen, nach Möglichkeit schon die Nachmittagsvorstellungen zu besuchen.

Sonntag vormittag ab 11 Uhr:

### Große Frühvorstellung

Anfang 3 Uhr.

## Tonbild-Theater

### Bergblume

dramatisches Filmspiel in 5 Akten mit  
**Hilde Wolter**  
bearbeitet und in Szene gesetzt von  
Paul von Woringen

### Wie werde ich mein Geld los?

ausgelassener Schwank in 2 Akten

### Weißer Wand

Leichtsinn und Genie  
gewaltiges Filmschauspiel in 5 Abteilungen — hochdramatische und spannende Handlung. In der Hauptrolle **Friedrich Zelnik**

**Lenes Liebestraum**  
tolles Lustspiel in 2 Akten mit **Alta Clermont** und **Paul Westermeyer**, dem ehemaligen Magdeburger Komiker

### Colosseum

Es soll ein Schwert durch deine Seele dringen.  
packendes Drama in 5 Akten mit **Karl Auen** und **Käthe Dorsch**.

Die verhängnisvolle Ballnacht  
reizendes Lustspiel, 3 Akte  
Lore von Itzenplitz:  
**Hedy Ury**  
Regie: **William Karstol**.

## Freie Volksbühne Magdeburg

Gegründet 1905.  
Dienstag den 9. September in den „Apollo-Festsaal“  
Eröffnungsschauspiel der Spielzeit 1919/20

### Auferstehung

Ein Schauspiel aus dem Bürgerkrieg in 8 Aufzügen von **Franz Joseph Engel**.  
Seltener der Aufführung: **Kurt Schmidt**.  
Saalöffnung 8.30 Uhr. Beginn 7.30 Uhr.  
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

## Berliner Alter Fritz Berliner Straße 9

Angenehmes Verkehrslokal. Durchgreifend renoviert.  
Größter Mittagstisch — Abonnement — volle Pension.  
Reichhaltige Wendezeit, mit und ohne Karten. Täglich Redubuh  
mit Weintraut. Saal, Vereins- und Klubzimmer an einigen  
Abenden noch frei. 2808

## Vogelgesang.

Herrlicher Rosen- u. Dahlienflor

## Stadtpark-Restaurant

Inh. Joh. Kuh, früher Baumgarten. Tel. 8721.  
Empfehle meinen Gästen, Freunden und Bekannten  
meinen schönen, schattigen und jugendlichen Garten zur  
gefälligen Benutzung.  
Gleichzeitig empfehle ich ff. Kaffee extra, Schokolade,  
ff. Biere und Erfrischungsgetränke. 2829  
Wegen Kohlenmangels kann Sonntag nachmittags kein Kaffee gebräut werden.

## Freie Volksbühne Magdeburg

Sonntag den 7. September  
im großen Apollo-Festsaal, Wallstraße 2  
**Sanzfränzchen.**

NB. Berechnung der Programme zum Theater-Abend.  
3012 Der Vorstand.

## Mönchshof

**Bier u. Wein Cabaret**

Direktion: Hugo Kossack  
Magdeburg  
Breiteweg 39

Vom 1. bis 15. September  
Das neue  
**Schlager-Programm**

## Herrenkrug

Heute von 3 1/2 Uhr an

## Gr. Militärkonzert

Magdeburgs führende Kleinkunstbühne!



Täglich: 4-Uhr-Tee

mit  
Künstler-Unterhaltung und Konzert.

Abends 8 Uhr:  
**Lilli Günther, Teddy Tate, Emil Glas**  
**Lucca-Duo**  
**Mia Fahlenberg — Bruno Wiesner**  
**Deneta-Duo**

## Kleinkunstbühne

im Gesellschaftshaus Hohenzollern, Breiteweg 139/140  
**Lya Said — Otto Seelicke — Jarry-Duo**  
**Guido Herper — Käthe Lieban — Artur Berg — Marga Mälzer — Fred Taral**  
Original-Wiener Schrammeltrio Jung.  
Anfang 8 Uhr abends.

## Wolkhahn

Parterre-Saal

Sonntag den 7. September

Spezialitäten-

Vorstellung

Anfang 6 Uhr.

Erstes Magdeb. Bier-Kabaret

**Guldene Rose**

Jeden Abend  
Heitere Vorträge  
Künstlerkonzert.

Schüttes Gasthaus

Sonabend, Sonntag, Mittwoch  
Preis-Skat.

## Stadt Loburg

Heute Sonntag

Im Garten: **Konzert**

Auf der Terrasse: **Konzert**

Bei ungünstigem Wetter  
in der Veranda Herrenkrugstraße

**Kaffee-Konzert**

## Fürstehof-Drunksaal

7 1/2 Uhr und  
Sonntags 3 1/2 Uhr  
**Otto**

## Reuter

und die glänzenden  
Spezialitäten.

Nachmittags:  
Gemäßigte Preise!

## Fürstehof-Diele

Prälantenstraße 22

8 Uhr:  
Der große  
**Kabarett-Spielplan**

**Elfe Ward**  
**Amie Wilkens-Schulhoff**  
**Klein Rosa**  
**Willy Weibsch**  
**Anette Wanda**  
**Baronin von Coburg**  
**4 Psittakinder**  
**Willy Pohl**  
**Kapelle Kurucz**

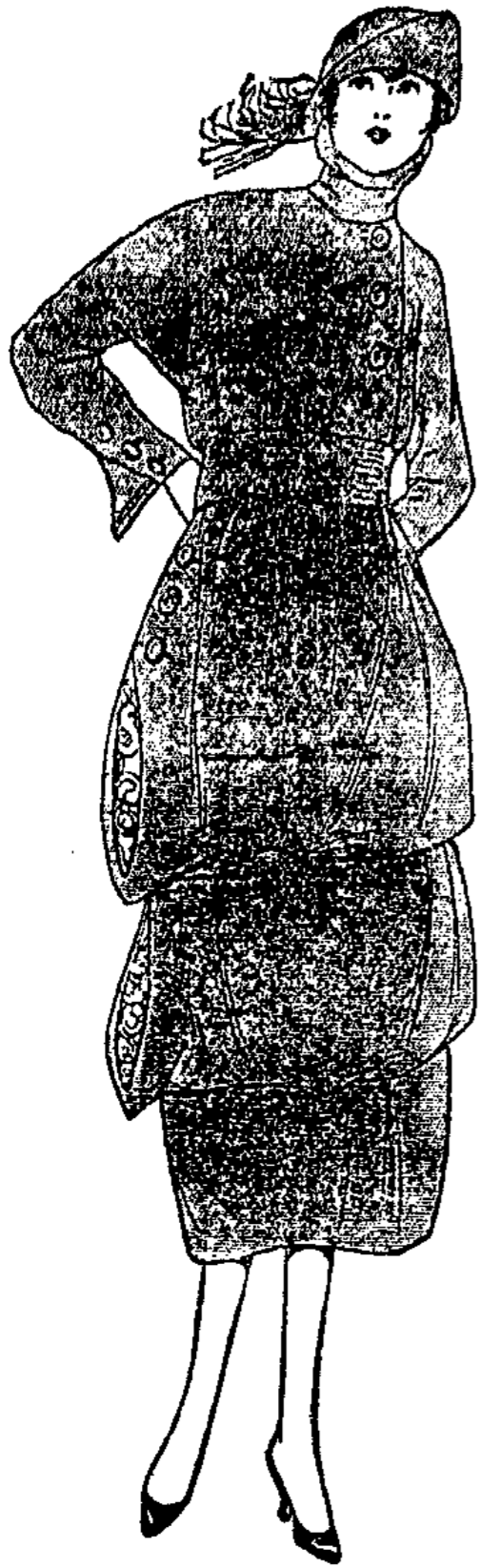
4-Uhr-See mit Konzert



# Lange & Münzer

Magdeburg

Breiteweg 51, 51a, 52, Alter Markt 1 u. 2.



Wir zeigen in den Verkaufsräumen und Schaufenstern die

## NEUESTEN HERBST-MODEN

Im 1. Stock: Damen- und Kinderhüte

Im 2. Stock: Damen-Bekleidung <<<

Wir bitten um zwanglose Besichtigung!

146

### Krankenhilfe! Gesundheitsrat!

Ueberraschend schnelle Erfolge, auch bei schweren Leiden.  
**Rudolf Semmler, Neustädter Str. 26, 1.**  
Krankenhilfe. Sprechstunde 9-12 Uhr vormittags. 2984  
Das Vertrauen ist seit 15 Jahren nie getäuscht.

### Günstigste Bezugsquelle

für sämtliche  
**Schuhmacher-Bedarfsartikel**  
sowie la. Schuhcreme, schwarz und braun,  
beste Schuhriemen in Wafel und Eisengarn,  
Sohlenmacher, Klebstoffe, Schwärze,  
Leberfett usw. 2983  
für Wiederverkäufer und Verbraucher.

**Meyer Michaelis, Gr. Marktstraße 16.**

**Schellack.** Im Besitze Ihrer werthen Sendung von Polierharz löste ich mich zu Dank verpflichtet, denn ich habe wirklich gekaut, solchen Erfolg für Schellack darin zu finden. Ich kann ihn bei meinen Kollegen nur bestens empfehlen. Senden Sie mir 10 Kilogramm per Postpaket im Blechgefäß. Lichler Bernh. Wüste, Gießenhagen. 2387  
Da Schellack nicht lieferbar, empfehle ich Polierharzlösung. 1 Kilogramm 16 Mk. **Herrn. Muscke, Wilhelmstr. 11.**

### Der beste Schuhputz:

**WIRTIN**  
Bürgt für Hochglanz,  
Geschmeidigkeit und  
Haltbarkeit des  
Schuhwerkes.  
2986  
Fabriklager: Viktoriastraße Nr. 5, am Hauptbahnhof.  
Ernst Felgenspan, Fernsprecher Nr. 8106.

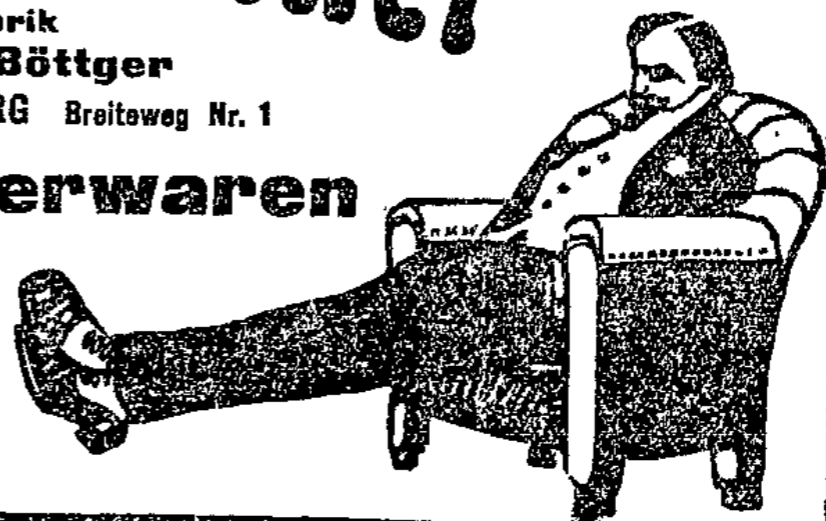
## Wilhelm Zentner

Möbel-Fabrik  
Inh. Wilhelm Böttger

2966 Fernspr. 3956 MAGDEBURG Breiteweg Nr. 1

### Möbel :: Polsterwaren

Spezialität:  
Bürgerliche Einrichtungen



Garant. rolnar Übersetzer  
**Rauchtabak**  
von au-gezeichnete Qualität  
Pfd. 28 Mk., 1/2 Pfd. 2.80 Mk.  
Verfaßt nach außerordentlich  
gentnerweise billiger. 2812  
**Jonas Kühne,**  
Ladenverk. Alte Ulrichstr. 16

### Zwieheln

Kauft jeden Böten 8014  
**Hermann Meier**  
Egeln (Bez. Magdeburg)  
- Telephon Nr. 415. -

Volkommen kostenlos  
erhalten Sie Preisliste hoch-  
interess. Bücher u. Schriften  
der Freude u. Liebe. O. Fischer,  
Verlag, Berlin-Gatenssee, 2853

**Tatsache ist es**  
und der grosse Umsatz der beste Beweis!

**Tapeten** in großer Auswahl

**Tapeten** vom Einfachsten bis zum Feinsten

**Tapeten** in herrlichen Farben und Mustern

liefert infolge grosser Einkäufe und Vorräte 2868

noch immer zu billigen Preisen

## Cremers Tapetenhaus

Inh.: Bützow & Erdmann

**Große Münzstraße Nr. 1** Telephon 5240

Zweiggeschäfte in Breslau, Leipzig, Chemnitz.

Beachten Sie bitte unsre Ausstellungen.

**Herrn- und Damenstoffe**  
sowie sämtliche

### Schneiderartikel

vorrätig bei 2993  
**Oscar Bruch, Kaiserstr. 104, 1.**

### Brennholz

Sort 3 Mt. - frei Haus 50 Pf. mehr. 1636  
**G. Seibner, Obendorf. Str. 21, Eg. Sindenburgstr.**  
Holzhandlung.

## Franz Wolff

Färberei und chemische Waschanstalt

G. m. b. H.

Telephon 4608 **Helmstedter Str. 32** Telephon 4608

Eigene Läden nur 8010

Halberstädter Str. 121b ||| Beaumontstraße 23

Gr. Diederfer Str. 220 ||| Berliner Straße 30/33

Olvenstedter Straße Nr. 71.



# 2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 209.

Magdeburg, Sonntag den 7. September 1919.

30. Jahrgang.

## Provinz und Umgegend.

### Kreis Wangleben.

**Fernersleben, 6. September.** (Sozialdemokratischer Verein.) Am Montag den 8. September, abends 7 1/2 Uhr, findet im Lokal von Künze (früher Stiller) eine Mitglieder-versammlung mit wichtiger Tagesordnung statt. —

**Größ-Otterleben, 6. September.** (Der Sozialdemokratische Verein) hielt am Mittwoch eine gut besuchte Mitglieder-versammlung ab. Genosse Wittmann referierte über das Ernter Programm. In den Jugendauschuss wurden die Genossen H. Thomas, Arndt und Wilhelm, in die Bibliothekskommission Genosse H. Niemann gewählt. Die Zeitungscommission bilden die Genossen D. Wiemann, O. Seize und G. Unold; sie nehmen auch Bescheidungen entgegen. Eine sehr lebhaft debattierte über die Kohlenversorgung ein. Es wurde den Gemeindevorstellern anheimgegeben, in der nächsten Gemeindevorstellung sich ganz energisch mit der Kohlenfrage zu befassen, damit die Kohlennot gelindert wird. Auch die Lebensmittelversorgung wird in der nächsten Gemeindevorstellung eine große Rolle spielen. Der Landrat, Genosse Gahn, wird alles daran setzen, um die Kohlennot zu lindern. Die Gemeindevorsteher sollen scharfen Protest gegen den Gemeindevorsteher erheben, denn er hätte sich mehr um Kohlen bemühen müssen. Die Genossen müssen ihre Söhne und Töchter dem Jugendbund Freiheit zuführen. — Demonstration der arbeitenden Jugend. Die Teilnehmer an der Kundgebung im „Sohngoldernpark“ treffen sich um 1/2 11 Uhr an der Ecke. —

**Bennedenbeck, 6. September.** (Eine Gemeindevorsteher-Sitzung) fand am Donnerstag statt. Die Gemeindevorsteher-Sitzung schließt in Einnahme mit 70.460 Mark, in Ausgabe mit 54.000 Mark, also mit einem Restbestand von 16.460 Mark ab. Das Gehalt des Gemeindevorstehers wurde auf 4000 Mark erhöht. Das pensionsberechtigte Einkommen des Gemeindevorstehers wurde mit dem der pensionierten Beamten von Größ-Otterleben gleichgestellt. Die Eichen auf dem Wintenkamp sollen am Sonntag vormittag 1/2 Uhr an Ort und Stelle meistbietend versteigert werden. Nur Gemeindeglieder wollen sich punktlich einfinden. Es ist ratsam, daß möglichst zwei Familien einen Baum kaufen, damit vielen Familien Gelegenheit gegeben wird, sich Holz für den Winter zu erwerben. Wer für einen Baum den Zuschlag erhalten hat, darf nicht mehr auf einen zweiten Baum bieten. Der Nachschubmann Spanneberg, der seine Probezeit beendet hat, wurde ange stellt. —

**Egeln, 6. September.** (Stadtverordneten-Sitzung.) Von den Kassenrevisionen wurde Kenntnis genommen. Zur Neuwahl von sechs unbesetzten Magistratsmitgliedern ist der Termin auf den 25. September festgesetzt. Die Wahl wird von der Stadtverordneten-Versammlung unter Ausschluß des Magistrats nach dem Verhältniswahlverfahren vorgenommen. Die Wahlvorschläge sind mit sechs Unterschriften versehen acht Tage vor der Wahl beim Wahlvorstand, bestehend aus den Stadtverordneten Wenner, Günther und Schmidt, einzureichen. Von den Neuwahlen des Schulvorstandes und der Schuldeputation wird Abstand genommen, weil in dieser Hinsicht gesetzliche Verfügungen in Kürze zu erwarten sind. Die Versorgung der Einwohner mit Brennmaterialien dürfte, obwohl wir mitten im Kohlengebiet liegen, für den kommenden Winter Schwierigkeiten bereiten. Um dem Brennmaterialmangel vorzubeugen, hat der Magistrat größere Mengen Brennholz aufgefaukt. Weitere Vorforgere hinsichtlich dieser wichtigen Frage wird dem Magistrat anheimgegeben. Ein Antrag auf Errichtung von Plakatsäulen soll von einer Kommission weiterberaten werden. Daraus fanden fünf Dringlichkeitsanträge ihre Erledigung. Bei der Verpachtung von 18 Morgen Acker in der Wendorfbreite sollen in erster Linie ansässige Ackerbürger berücksichtigt werden. Zur Verzeilierung und Verpachtung an kleine Leute ist der Acker ungeeignet, weil er 1 1/4 Stunden von der Stadt entfernt in der Schneidlinger Flur liegt. Die Wohnungsnot ist auch im Geln sehr groß. Seit Monaten sind bereits Vorbereitungen getroffen, um eine größere Siedlung auf der Mühlenbreite zu schaffen und um die staatlichen Zuschüsse zu erlangen. Bis jetzt konnte ein befriedigendes Resultat nicht erreicht werden. Die Stadtverordneten-Versammlung hat beschlossen, zur Selbsthilfe zu greifen. Jeder, der zu bauen beabsichtigt, soll das Bauland in Größe von einem halben Morgen gratis und außerdem für jedes Einfamilienhaus 3000 Mark und für jedes Zweifamilienhaus 5000 Mark Zuschuß von Seiten der Stadt erhalten. Die städtische Sparkasse soll Baulustigen bei der Gewährung von Hypotheken möglichst entgegenkommen. Um Spekulationen vorzubeugen,

muß von den Erbauern ein bestimmter Vertrag anerkannt werden. Auf bisher errichtete Lehmbauten in Langenweddingen und Wolmirsteden wird hingewiesen und werden auch solche Bauten unterstützt werden. Größere Mengen Bauholz sind bereits von der Stadt aufgefaukt worden. Ein Magistratsantrag auf Erhöhung des Strompreises für Licht und Kraft sowie des Wasserpreises ist einer Kommission zur Durchführung überwiesen worden. Stadtv. Genosse Döring rügt die willkürliche Heraushebung der Preise für Schuhwaren und Reparaturen durch die Schuhmacher-Zunft, desgleichen die hohen Forderungen der Schneider. Die dadurch hervorgerufene Teuerung ist den Löhnen weit vorausgeeilt, es soll bei weiterem Bestehen dieser Mißstände zur kommunalen oder genossenschaftlichen Selbsthilfe geschritten werden. Stadtv. Krüper führt Beschwerde darüber, daß bei Ausführung von Tischlerarbeiten für das Krankenhaus nicht der Submissionsweg beschritten ist und weshalb, da größere Unkosten entstanden sind, nicht erst die Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung eingeholt ist. Die Krankenhausdeputation begründet ihr Vorgehen mit der Dringlichkeit der Sache. Weitere Anfragen und Mißverständnisse fanden in ausgiebiger Aussprache ihre Erledigung. In nichtöffentlicher Sitzung wurden Gehaltsfragen städtischer Beamten und Angestellten einer Kommission zur Erledigung überwiesen.

**Langenweddingen, 6. September.** (Eine Mitglieder- versammlung) des Sozialdemokratischen Vereins findet am Sonnabend den 6. September bei Braune statt, die sich mit Gemeindepolitik und mit der Wahl des Gemeindevorstehers und der Schöffen befassen soll. —

**Langenweddingen, 6. September.** (Die Viehzählung) ergab einen Bestand von 226 Pferden, 496 Rindern, 532 Schweinen, 875 Schafen, 372 Ziegen, 5308 Stück Ferkel und 420 Kaninchen. — Der Einmachezucker wird erst am 10. September abgegeben. Die Menge beträgt für die Person 2 Pfund zu je 55 Pfg. —

### Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

**Wadeleben, 6. September.** (Sozialdemokratischer Verein.) Die Mitglieder werden gebeten, sich um 1/2 12 Uhr bei Siebert zum Abmarsch nach Eisleben zum Parteifest zu versammeln. —

**Dahlenwarleben, 6. September.** (Die Landarbeiter-Versammlung) findet nicht Sonnabend, sondern Mittwoch den 10. September statt. —

**Wahlhof, 6. September.** (Der Sozialdemokratische Verein) hält am Sonntag den 7. September, abends 8 Uhr, beim Gastwirt Wollbrück seine Mitglieder-Versammlung ab. Da äußerst wichtige Fragen zu regeln sind, ist das Erscheinen aller unbedingt erforderlich. —

### Kreis Jerichow 1 und 2.

**Burg, 6. September.** (Buchdrucker-Verband.) In der Monatsversammlung wurde zu den Verhandlungen des Tarif- ausschusses Stellung genommen. In einer einstimmig angenommenen Entschlußung wurde der Entzifferung Ausdruck gegeben, daß es den Gehilfenvertretern trotz großer Mühe nicht möglich gewesen sei, eine höhere Teuerungszulage zu erringen. Die Versammlung siehe auf dem Standpunkt, daß eine Zulage von 8 Mark nicht im geringsten den jetzigen Teuerungszulagen entspricht und erklärte, daß sie den Prinzipalen für ihr an den Tag gelegtes geringes sozialistisches Verständnis zu gegebener Zeit die Quittung überreichen werde. Daß diese Zulage erst am 1. Oktober zur Einführung gelange, zeige, welches „großes Verständnis“ in Prinzipalstreifen für die Notlage der Gehilfenschaft vorhanden sei. Die Versammlung sei der Auffassung, daß bei Anrufung des Reichsarbeitsamts dieses die Lage der Gehilfen wohl besser gewürdigt haben würde. Um den Gehilfenvertretern in Zukunft ihre Aufgabe zu erleichtern, um ihnen weniger Verantwortung über Annahme oder Ablehnung aufzubürden, verlangen die Mitglieder ein größeres Mitbestimmungsrecht bei zukünftigen Abmachungen mit der Prinzipalität. —

**Sähermen, 6. September.** (Eine Mitglieder-Versammlung) des Sozialdemokratischen Vereins findet am Sonnabend den 6. September, abends 8 1/2 Uhr, im Schmidtschen Lokal statt. —

### Kreis Kalbe-Mehrerleben.

**Queblinburg, 6. September.** (Stadtverordneten-Sitzung.) Bei der Neuwahl der unbesetzten Magistratsmitglieder wurden die bisherigen Mitglieder wieder gewählt. Wir sind also durch vier Genossen im Magistrat vertreten. Es muß

aber an dieser Stelle zum Ausdruck gebracht werden, daß es keinesfalls auf die Dauer angängig ist, uns nur die Hälfte der unbesetzten Sitze zu geben, da unsere Genossen ja doch durch die besetzten Mitglieder bei Abstimmungen stets im Nachteil sind. Öffentlich bringt das neue Gesetz die gewünschten Änderungen. Zu Provinzialparlamentsabgeordneten wurden Oberbürgermeister Danst und Genosse Stadtrat Sorl und als Stadtvertreter Bürgermeister Boish und Genosse Stadtverordneter Schweinefuß bestimmt. Vier neue Polizeiwachmeisterstellen wurden bewilligt, da es sonst infolge der stündigen Dienzeit und der gesteigerten Arbeit nicht mehr möglich ist, den Polizeidienst in einigermaßen geordneter Form aufrechtzuerhalten. Zum Schluß gab der Oberbürgermeister auf Anfrage aus der Versammlung Auskunft über die Kohlenlieferung. Danach ist zu hoffen, daß sämtliche Personen, die es wünschen, 15 Berliner Weisette geliefert erhalten. Die Stadt stände günstiger da als manche andre. Es sei zu hoffen, daß die Kohlenlieferung leidlich geregelt werden kann. —

**Schönebeck, 6. September.** (Parteiliche Sitzung.) Frihe erstattete den Bericht von der Parteikonferenz, Milius gab den Kassenbericht und Popfen sprach über Volkshochschulkur. Das Parteiliche wird die Mitgliedschaft bei der Volkshochschule erwerben, der Beitrag bleibt einer späteren Versammlung überlassen. Es soll versucht werden, den Kollegen Wolf (Duisburg) für einen Vortragsabend zu gewinnen. Auch wollen sich einige Kollegen des Zentralverbandes der Handlungsgehilfen zur Verfügung stellen, um die andern Kollegen in wissenschaftliche Sachen einzuweisen. Auf Vorschlag von Ruf wurden die Betriebsratsangelegenheiten einer fünfgliedrigen Kommission überwiesen. Kloß wurde als Erbkammann in der Gefangenekommission gewählt. —

**Schönebeck, 6. September.** (Der Erbsen- und Graupenverkauf) findet infolge nicht rechtzeitigen Eintreffens der Ware erst am Montag statt. — Kartoffelverkauf. Auf den Wochenabschnitt vom 8. bis 14. September werden für Schönebeck 10 Pfund Kartoffeln geliefert. — Sängerkarteil. Nachdem die Hindernisse für einen Zusammenschluß der Gesangsvereine glücklich überwunden sind, haben sich fast alle Gesangsvereine zu einem Sängerkarteil vereinigt. Sie werden nun am Sonnabend abend im „Stadtpark“ davon Zeugnis ablegen, welchen Wert solcher Zusammenschluß der Sänger hat. —

## Eingefandt.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

**Beschwerden der Zivilangestellten beim Generalkommando.** Mit welchen Schwierigkeiten die Zivilangestellten in den militärischen Dienststellen zu kämpfen haben, zeigt folgende Tatsache: Das am 1. September 1919 fällige Gehalt, welches bereits am 30. August 1919 zu zahlen war, ist uns glücklich fast eine Woche später und auch erst, nachdem die Angestellten mit einem Streik drohten, am 5. September 1919 ausgezahlt worden. Am 1. September erhielten die Angestellten zur Verhütung eine Abschlagszahlung von 100 Mark.

Mit welchen Schwierigkeiten ein Familienvater, der für Frau und Kind zu sorgen hat und auf die pünktliche Zahlung des Gehalts angewiesen ist, zu kämpfen hat, braucht wohl nicht näher erörtert zu werden.

Wenn die Leser glauben, daß dieses traurige Vorkommnis auf einen unglücklichen Zufall zurückzuführen ist, so möchten wir bemerken, daß die un pünktliche Gehaltszahlung beim Generalkommando geradezu sprichwörtlich geworden ist. Es war sogar keine Seltenheit, daß das volle Monatsgehalt erst nach 4 bis 6 Tagen zur Auszahlung gelangte.

Auch ein neuer Lohnzettel ist bereits seit circa 10 Wochen in Vorbereitung, doch warten die Angestellten noch heute auf die Nachzahlung des in Frage kommenden Betrags von 2 1/2 Monaten.

Wo bleibt die Fürsorge des Angestelltenausschusses für die Angestellten? Und wann werden diese traurigen Zustände endlich der Vergangenheit angehören?

Mehrere Zivilangestellte beim Generalkommando 4. A.-S., Magdeburg.

## Medizinischer Sonntagsdienst.

Den ärztlichen Sonntagsdienst versieht morgen für den Bezirk Altstadt bis Königstraße einschließlich Dr. Erich Berger, Steinstraße 2. Telefon 88. Nebenstelle.

In den übrigen Stadtteilen müssen sich die Kranken an die dort wohnenden Ärzte wenden.

## Das Licht im Sumpf.

Roman von Luise Westlich.

(43. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Nedderbrink war inzwischen in das Schulhaus eingetreten. Er sah Gretchen und Eva eifrig bei der Arbeit. Er sah die Pfeife und Federbetten, die Eva von ihrem Eignen herausgeschleppt hatte. Ein grimmig lächelndes Gesicht ohne Lippen. Er durchschaute die Stiefelgüter gut, begriff völlig den stummen, aber erbitterten Krieg, den sie ihm erklärt hatte mit ihrer Eröffnung, daß sie kommenden Glück künftig die Tür nicht beschließen wolle. Er begriff auch, daß die ungewöhnliche Freigebigkeit der sonst sehr kargen nicht dem Schullehrer von Fünfhäusern galt, sondern dem künftigen Bauern auf dem Fünfhöfen. Wie eine kleine Spinne geschäftig an jeden Mauervorsprung ihren zähen Fäden knüpfte, so knüpfte Eva, des langen Garkens müde, ihre Hoffnungen an jeden Mann, der in ihren Gesichtskreis kam. Niemals würde sie freien, das hatte Nedderbrink sich geschworen. Was den Schullehrer angeht, da hielt er den höchsten Trumpf in der Hand. Und er konnte sich's nicht versagen, ihn heute schon auszuspülen, der aufreizlichen Märrin zur Beschämung.

„Süß da, auch Bettstücken hast du parat gemacht,“ sagte er. „Das ist mehr, als die Gemeinde den neuen Schulmeister schuldig ist. Un ist in'n Grunde ja die Sache von dein Braut.“

Eva lehrte sich hastig um. „Sein Braut? — Wie weißt denn, daß er ein Braut hat?“ Nedderbrink lachte. „Andernfalls würde er das so hille nicht haben, zu uns Fünfhäusern zu kommen. Gans flink will er freien, haben mit die Herren in Bremen gesagt. Aber da um, im Fall du ihn aus gutem Herzen die Bettstücken bis zu sein Hochzeit belassen willst — es sind dein eigne. Ich will dir nicht zuwider sein.“

Er gal Gretchen noch einige Anweisungen. Dann verließ er das Schulhaus.

Eva hatte sich auf eine der Bänke gesetzt. Wieder eine zerronnene Hoffnung, zerronnen, ehe sie noch Form angenommen hatte. Ein Bauer, ein Fluch war's, ein unheimliches, unbegreifliches Rätsel. War sie nicht stumm? — War sie nicht reich? — Alle Dingen ihres Alters fanden ihren Freier, arme, unansehnliche, törichte sogar. Nur ihr zerrann jede Lustigkeit. Von den vielen, die um sie geworben hatten, blieb als letzter, einziger —

Gerd Clüber. Das heißt, blieb er wirklich? Der Wind gefiel ihr nicht, mit dem er hoch über sie weg auf Malle geschaut hatte — gar nicht die Erregung, die ihn ergriffen hatte bei ihrer Erzählung von Malle's Zusammenkunft mit ihrem Bruder Gilmer. Immerhin, mit Malle Genderten würde sie, Eva Janzen, den Kampf doch wohl noch aufnehmen können, selbst wenn sie nicht die Wäuerin auf dem Fünfhöfen gewesen wäre. Nur rasches Zugreifen galt's. Warum nur hatte sie gegaubert, als Gerd in Leidenschaft um sie war? — Märrin, die sie war! Nun würde sie die erste Gelegenheit ergreifen zu klarer, unumkehrlicher Entscheidung. Denn loskommen wollte sie von Nedderbrink's Bevormundung, Frau sein, Herrin sein endlich auf ihrem Eigen! Kein Preis dünkte ihr zu hoch für dieses Ziel.

Als Nedderbrink aus dem Schulhaus trat, stand er plötzlich vor Gerd. Auch dieser hatte mit Unruhe das scheinbar grundlose Steigen des Wassers beobachtet. Dem Vorsteher war die Begegnung nicht lieb. Er hätte Gerd gern sacht aus der Kolonie gedrängt. Aber ungerne maß er sich mit ihm in Worten. Er mußte doch auf Gerd's Gruß danken. An die Vorgänge in der Gemeindeversammlung mochte er nicht rühren.

„Feines Erntemetter,“ sagte er, „Unbefangenheit heuchelnd. Wir können unsern Herrgott nicht dankbar genug sein. Du hast dein Roggen all in Heden stehen. Un ohne einen einzigen Knecht zur Hilfe! Gut ab, Gerd Clüber. So was mag ich leiden.“

„Das Wetter will umlagen, Vorsteher.“

„So — meinst du das?“

Gerd wies auf die graue Wand im Südwesten. „Dr müssen all ihre Unwetters an andern Orten niedergegangen sein. Das Wasser in'n Kanal steigt un steigt.“

„Ja, denn müssen wir ihm lassen, Clüber. Wassers steigen wie Gott will.“ Nedderbrink wollte vorübergehen. Ihm ahnte, was kommen würde.

„Die Wassers in'n Kanal trocken woll ihren Weg,“ sagte Gerd, ihn festhaltend. „In dem toten Arm der Wäuer aber stoben sich die Flutens in den vielen Windungen. Un mein Roggen steht dr mitten in. Ich kann ihn ohne Hilfe nicht rechtzeitig hereinziehen.“ Kommt er ein Unwetter, denn so fmemmen die Wassers mein ganze Ernte weg. Da un sprach ich dich an, Vorsteher. Stell das Wäuerwehr hinten bei dein Wiese auf, damit daß die Wassers einen Abfluß kriegen für den schlimmsten Fall.“

Nedderbrink legte die geklammerte Hand an sein Ohr. „Was sagst du? — Das Wehr? — Das Wehr bei mein Wiese!“

— Auftreten soll ich das? Unter so'n Umständen? — Das meinst wohl nicht in'n Ernst.“

„Im vollen Ernst mein ich's, ja, ich bin das verlangend.“

Das geht un mein ganze Ernte, Nedderbrink.“

„Wie du dr wieder aufbraust, Gerd Clüber! Ich denk, du weißt, daß ich dich gern gefällig bin. Aber Henze hat dr Roggen stehen un mein is auch gemittelt. Sollen wir Fünfhäuser alle unsern Roggen wegwemmen lassen, damit Deiner man bleibt? — Das kannst von den Vorsteher von der Kolonie nicht verlangend sein.“

„Für irgendein andern besteht dr nächsten kein Gefahr,“ widersprach Gerd. „Das Wasser in'n Kanal tritt stierlich über, un von der Wäuer liegen euer Neders weit ab. Für mich hingegen geht das un Haus un Hof. Wenn das Wasser mein Ernte wegwemmt gleich in'n ersten Jahr, wie soll ich denn Löwenstein mein Zinns bezahlen?“

Nedderbrink lächelte unmerklich. Es lam also, was er erhoffte! Es lam rascher, als er geglaubt hatte. Er zuckte die Achseln.

„Ja, Clüber, ich hab dich von Anbeginn abgeraten, dein Hof anzunehmen, ein Stück Land ohne Bargeld. Du hast auf mein Rat nicht hören wollen, hast dich balabadi eingerückt. Da kann ich mich für. Mir darfst kein Vorhaltung machen.“

„Ich bin ja nicht verlangend, als daß du das Wehr aufstellst un den Wassers ein Abzug vergönnt, zwei, drei Stunden lang man.“

„Es is mich leid. Ich hab dich mein Gründens gesagt. Das Wehr bleibt dr geschlossen.“

Das Blut schoß Gerd wieder heiß zu Kopf. Mit einem Blide tiefster Verachtung sah er auf Nedderbrink.

„Ich hätt's in voraus wissen können,“ sagte er zwischen den Zähnen. „Oder nee, das hab ich doch nicht gewußt, daß du die Kurache hättest, mich mit Fleiß un Vorfaß zum Bettler zu machen.“

Er wandte sich kurz ab. Er wagte nicht länger zu bleiben. Er fühlte, beim nächsten Worte würde er sich auf Nedderbrink stürzen. Und er rang gegen den Jähorn, das alte Clüber-erbeil. Leute, denen das aufwallende Blut Purpurvorhänge vor die Augen zieht, werden hilflos wie Blinde in den Händen kalblütiger Schufte. Seine Feinde aber sollten ihren Willen nicht haben.

(Fortsetzung folgt.)

# Wichtig für Käufer!

Wir bringen ein im Geschmack und Aroma bedeutend veredeltes Fabrikat, Mischware in den Handel, welches nach einem zum Patent angemeldeten, verbesserten Verfahren hergestellt ist. Dasselbe ist trotz der mit der Zubereitung der Rohstoffe verbundenen hohen Kosten zu folgenden, unter heutigen Verhältnissen niedrigen Preisen erhältlich!

## Eschog Zigaretten

zu 8 Pfg. d. St.

Orientalische Tabak- und Zigarettenfabrik  
Yenitzze 7. S. u. S. 3. S. Dresden.

Eschog Zigaretten sind zu haben in allen Zigarrengeschäften.

## Der beste und billigste Schutz gegen Einbruch

ist meine neue, verbesserte Schlosssicherung. Dessen mit Einbrecherwerkzeugen unmöglich, in jedes Schloss einzufügen, nicht zu verwechseln mit heute vollständig wertlosen Sicherheitsbeschlägen. Die Sicherungen werden auf Wunsch von mir eingefügt. 1639

Verlangen Sie Muster! Wohlfahrt genügt.  
1. Magdeburger Spezialgeschäft für Heimtücher,  
Gustav Braune, Apfelstraße 2.



**Die Uhr gefällt mir**  
sagt jeder Käufer. Erprobt und 1000fach bewährt. Taschenuhren, Unter, mit Leuchtblatt, 19.50 u. 22.00 Mk. Schweizer Unter mit Leuchtbl. 28.50 Mk. (besonders empfehlenswerte Uhr). Armbanduhren m. Leuchtbl. 26.50 u. 29.00 Mk. Damenuhren m. Goldr. 25.00 Mk. Garantie für jede Uhr, Umtausch gestattet. Porto u. Nachn. 75 Pf. m. Sch. Schweizer Uhrenimport R. Medefind Mittel d. Deutschen Uhrenhändler-Verb. Berlin 224 Bornborfer Straße 21. 1788

**Mode-Salon** 2850  
**Otto Schiffmann**  
Magdeburg-Neustadt, Lübecker Straße 103.  
**Feine Herren- u. Damen-Schneidererei**  
Anfertigung nach Maß.  
Stoffe ständig am Lager - wöchentlich Eingang von Neuheiten.  
Aenderungen und Wenden sämtlicher Kleidungsstücke  
Preiswerte und elegante Ausführung.  
Paßform und gute Futterverarbeitung garantiert.

**Felle, Häute, Roßhaar**  
**Schafwolle, Schweineborsten**  
kauft die Fellhandlung 3001  
**C. W. Schönemann,**  
amtliche Sammelstelle für Schafwolle.  
Georgenplatz 14. Tel. 5819. Gasthof Goldener Arm.



**Straußbrüchen**  
**Marabu-Kragen**  
**Reiter**  
letzte Neuheiten!

**Umpeß-Hüte**  
unübertroffene Dresdner Ausführung 2848  
**Filz-, Velour-, Samt-, Zylinder-, Pelz-Hüte**  
werden auf neueste Formen umgearbeitet.  
**Uebergangshüte**  
Jockeymützen Regenhüte

**Anton Funke**  
Breiteweg 95.

# Komplette Wohnungs-Einrichtungen

zu äußerst niedrigen Preisen.

<b>Schlafzimmer</b> hell eiche, bestehend aus: 1 Schrank, ganz zerlegbar, 2 hohen Bettstellen, 2 Spiralmatratzen, 2 Auflegematratzen, Steißig, 2 Kellertischen, 1 Waschtisch mit mariniertem Platte, 1 Anschraubspiegel mit Rahmen, 2 Nachtschränken, 2 Platten Gesamtpreis 1325 Mk.	<b>Schlafzimmer</b> hell eiche, mit Antarkten, bestehend aus: 1 Schrank, 180 cm breit, Stütz, mit Spiegel, 2 hohen Bettstellen, 2 Spiralmatratzen, 2 Auflegematratzen, Steißig, 2 Kellertischen, 1 großen Waschkommode mit hohem Marmor, 1 Anschraubspiegel, 2 Nachtschränken, 2 Marmorplatten Gesamtpreis 1975 Mk.
<b>Schlafzimmer</b> echt eiche, mit schönen Aufzügen, best. aus: 1 Schrank, 180 cm breit, Stütz, mit Spiegel, 2 hohen Bettstellen, 2 Spiralmatratzen, 2 Auflegematratzen, Steißig, 2 Kellertischen, 1 großen Waschkommode mit hohem Marmor, 1 Anschraubspiegel, 2 Nachtschränken, 2 Marmorplatten Gesamtpreis 2700 Mk.	<b>Schlafzimmer</b> echt eiche, gutes süddeutsches Fabrikat, bestehend aus: 1 Schrank, 180 cm breit, mit großem Spiegel, 1/2 Kleider, 1/2 für Wäsche, unten 3 Kasten, 2 hohen Bettstellen, 1x2 m, 2 Spiralmatratzen, 2 Auflegematratzen, Steißig, 2 Kellertischen, 1 extra großen Waschkommode mit hohem Marmor und Anschraubspiegel, 2 Nachtschränken, 2 Marmorplatten Gesamtpreis 3800 Mk.
<b>Wohnzimmer</b> nußbaum gemalt, bestehend aus: 1 Schrank, 110 cm breit, ganz zerlegbar, mit Fußboden und Stange, 1 Vertiko mit Spiegel, 1 Spiegelschrank, 1 großen Spiegel, 1 Waschtisch, nußbaum poliert, 4 hohen Stühlen mit Stäbchen Gesamtpreis 1075 Mk.	<b>Wohnzimmer</b> nußbaum furniert, bestehend aus: 1 Schrank mit Schmeißerei und aparter Verglasung, Fußboden und Stange, 1 Vertiko mit Spiegel u. aparter Verglasung, 1 großen Trumeau mit Konsole, 1 Ausziehtisch oder Sofa Tisch, nußbaum furniert, 6 hohen Stühlen mit Stäbchen Gesamtpreis 1590 Mk.
<b>Speisezimmer</b> echt eiche, dunkelkaffeebraun gebeizt, bestehend aus: 1 Büfett, etwa 125 cm breit, mit schönen Aufzügen und aparter Verglasung, 1 Stuhl mit schönen Aufzügen, 1 Ausziehtisch mit Stegverbindung, 4 hohen gepolsterten Lederstühlen Gesamtpreis 1975 Mk.	<b>Speisezimmer</b> echt eiche, dunkelkaffeebraun gebeizt, bestehend aus: 1 Büfett, etwa 180 cm breit, mit Auszug, mit schönen Aufzügen und aparter Verglasung, 1 Stuhl mit schönen Aufzügen, 1 großen Ausziehtisch mit Stegverbindung, 4 hohen gepolsterten Lederstühlen Gesamtpreis 2600 Mk.
<b>Speisezimmer</b> echt eiche kaffeebraun gebeizt, bestehend aus: 1 Büfett, etwa 185 cm breit, mit Auszug, Steißiger aparter Verglasung, 1 Stuhl, 105 cm breit, 1 großen Ausziehtisch mit Stegverbindung, 6 hohen gepolsterten Lederstühlen Gesamtpreis 3300 Mk.	<b>Speisezimmer</b> echt eiche, kaffeebraun gebeizt, bestehend aus: 1 Büfett, etwa 165 cm breit, mit Auszug und aparter Bildhauerarbeit, 1 Stuhl, 110 cm breit, mit Auszug, 1 großen Ausziehtisch mit Stegverbindung, 6 hohen gepolsterten Lederstühlen Gesamtpreis 3800 Mk.
<b>Speisezimmer</b> mit 170, 180 und 200 cm breiten Büfett, in den Preislagen 5200, 5800, 6500 Mk.	

<b>Herrenzimmer</b> dunkelkaffeebraun gebeizt, bestehend aus: 1 Büchererschrank, 100 cm breit, mit aparter Verglasung, 1 Diplomatenstisch, 140x80 cm, 1 schweren, runden Büfett, 1 Schreibtisch mit echtem Leder, 2 hohen gepolsterten Lederstühlen Gesamtpreis 1975 Mk.	<b>Herrenzimmer</b> echt eiche, kaffeebraun gebeizt, bestehend aus: 1 Büchererschrank, 180 cm breit, aparte Bildhauerarbeit, 1 Diplomatenstisch mit drei Bügen, 1 schweren, runden Büfett, 1 Schreibtisch mit echtem Leder, 2 hohen gepolsterten Lederstühlen Gesamtpreis 2850 Mk.
<b>Herrenzimmer</b> echt eiche, kaffeebraun gebeizt, best. aus: 1 Büchererschrank, 140 cm breit, reiche Bildhauerarbeit, 1 pass. Diplomatenstisch mit drei Bügen, 1 Herrenzimmerstisch mit Spielvorrichtung, 1 Schreibtisch mit echtem Leder, 2 hohen gepolsterten Lederstühlen, 1 Chaiselongue mit gebüstem Bezug Gesamtpreis 3750 Mk.	<b>Herrenzimmer</b> echt eiche, kaffeebraun gebeizt, bestehend aus: 1 Büchererschrank, etwa 120 cm breit, aparte Verglasung und Bildhauerarbeit, 1 pass. Diplomatenstisch mit drei Bügen, 1 Schreibtisch mit echtem Leder, 2 hohen gepolsterten Lederstühlen, 1 Herrenzimmerstisch mit Spielvorrichtung, 1 Chaiselongue mit gebüstem Bezug Gesamtpreis 4100 Mk.
<b>Küchen</b> in modernem grauem Anstrich, bestehend aus: 1 Büfett, 110 und 115 cm breit, mit aparter Verglasung, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Handtuchhalter, 2 Küchenschühlen, in den Preislagen 375, 430, 490, 550 u. 650 Mk.	<b>Küchen</b> in natur lasiert, bestehend aus: 1 Büfett, 110 cm breit, rund gebaut, mit aparter Verglasung, Unterteilplatte mit Anoleum belegt, 1 großen Tisch mit Anoleum, 2 Stühlen, 1 großen Rahmen, 1 Handtuchhalter Gesamtpreis 750 Mk.
<b>Küchen</b> in natur lasiert, bestehend aus: 1 Büfett, 120 cm breit, mit aparter Verglasung, in der Mitte Kacheln, Unterteilplatte mit Anoleum belegt, 1 großen Tisch mit Anoleum belegt, 1 großen Rahmen, 1 Handtuchhalter, 2 Stühlen Gesamtpreis 825 Mk.	<b>Küchen</b> in natur lasiert, mit Anoleum belegt, bestehend aus: 1 Büfett mit aparter Verglasung, 110 cm bis 2 Meter breit, 1 großen Tisch, 1 Rahmen, 1 Handtuchhalter, 2 Stühlen, 1 Aufhänge mit Zinkblech, in den Preislagen 975, 1135, 1550 bis 2300 Mk.

## Einzel-Möbel

Kleiderschränke, Vertikos, Pfeilerschränke, Kommoden, Bettstellen mit Matratzen, Tische, Stühle, Trumeaus, Chaiselongues, Flurgarderoben, Umbauten, Korbmöbel, zu billigsten Preisen.

# S. Osswald

Alte Ulrichstr. 14/15.  
Versand nach allen Orten.

## Eleg. Maßanfertigung

Sommerkleider  
Jackenkleider  
Kostüme  
Röcke

auch aus zugegebenen Stoffen  
Umarbeitungen  
nach neuen Modellen schnellstens

### Modenhaus Petzon

34 Breiteweg 34.

Habe einen großen Vorrat fertige  
**Herren-Anzüge** von 120 bis 280 Mk.  
**Arbeits-hosen** . . . von 28 bis 45 Mk.  
**Manschester-Hosen** . . . . . 56 Mk.

**K. Rockmann,**  
Halberstädter Straße 130, Eingang Wuhne.  
Gaststätte Justizpalast. 1684



**Wilhelm Kaufmann, Halberstädter Str. 40.**  
Empfehle in großer Auswahl u. zu billigsten Preisen Orchesterinstrumente aller Art, ferner Mandolinen, Gitarren, Lauten, Zithern usw. Violinen für Schüler u. Orchester, Sackpfeife, Harmonika u. Flöten bis zum gr. Konzertinstrument. Violenpulte, Violon-Cello u. Bassbogen, Mandolinblätter, Taschen u. Formelbücher, Saiten u. alle anderen Zubehörteile in gr. Auswahl, Schmutz- u. Tragebänder, entz. Neuheiten.  
**Schallplatten, Sprechmaschinen mit und ohne Trichter.**  
Alle Schallplatten laufen ständig zu Höchstpreisen. Jedes Instrument wird vorgespielt. Für Anfänger der Musik Nachweis tüchtiger Lehrer. Reparaturen aller Instrumente, an Mechanikern, Einlegen von Messingbünden in Mandolinen, Gitarren usw. Stimmen von Pianos, Zithern usw. prompt u. billig. Geben Sie die oft erschein. sog. H. Gelegenheitsinserate v. Mandolinen u. Gitarren beachten, fordern Sie unverz. Preise u. Vorführung der Instrumente bei mir.

## Umpeßhüte

in Filz, Velour, Samt  
2970  
Liefere hervorragend entzückende Formen

**August Albrecht & Co.**  
3 Buttergasse 8.

## Den größten Vorteil

beim Verkauf von 156  
sämtlichen Sorten Altmetallen, Suchabfällen, Lumpen, Wolle, Fellen usw.  
erzielen Sie nur wie bekannt bei  
**S. Kastner, Breiteweg 222**  
dicht am Bismarck-Denkmal. Fernsprecher Nr. 4109.  
Aufkauf im Lager häufig.  
Bestellungen werden abgeholt.

## Torf und Holz

sofort lieferbar 2904  
**Hermann Wrede**  
G. m. b. H.  
Bahnhofstr. 56, Tor 8. Fernspr. 924

## Schmücke dein Heim!

# Tapeten!

**L. H. B. Allartz** 2876  
bisheriger Geschäftsführer von Cremer's Tapetenhaus  
jetzt  
**Magdeburg, Große Münzstraße 2**  
Tapeten-Spezialgeschäft  
i. Haus neben der „Volksstimme“.  
Zweites Tapeten-Geschäft vom Breiteweg.

# 3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 209.

Magdeburg, Sonntag den 7. September 1919.

30. Jahrgang.

**Schlafzimmer**  
von 1350 Mk. an  
**Speisezimmer, Herrenzimmer**  
Küchen, lasiert und gestrichen  
**Einzelmöbel** in jeder Preislage  
**Kein Laden.**  
Besuch lohnend und ohne Kaufzwang.  
**Dieckmann & Co.**  
Möbelfabrik und Großhandlung  
Breitweg 104 **MAGDEBURG** Breitweg 104  
Fornsprecher 7688.  
Verkauft in den Ausstellungenräumen des „Kasino“,  
gegenüber dem Zentralthheater.

**Reine Frucht-Marmelade**  
Pflaumen, Johannisbeeren, Himbeeren,  
Apfel, Pfirsich etc. mit 60 Prozent  
reinem Zucker dick und süß  
eingekocht. Postdose 25.75 Mk.  
portofrei. 25. Pf. Bahneimer pro  
Pfund 2.45 Mk. Käbel mit 60  
und 80 Pfund sowie Fässer mit  
4-500 Pfund netto pro Pfund  
2.85 Mk. ab Postort unter Nach-  
nahme Klünder & Co.,  
Nortorf (Holstein). M 278

**Wer hat**  
gebrauchte Möbel, Herren- und  
Damen-Kleider, Gardinen,  
Stühle, Portieren, Betten, Bätsche,  
Beden und Rohrplattenoffen,  
Wirtschaftsgegenstände, Uhren,  
Nachtische?  
Dafür bezahlt am besten  
**Horowitz, Tischlerkrugstr. 22**  
**Parkettbohle** extra  
gute  
Qualität, neuer vorrätig. 2892  
Herm. Musche, Wilhelmstr. 11, Magdeburger Str. 83. 1597

Aus alten  
**Herren-Zylindern**  
fertigen  
**eleg. Damenhüte**  
**Aug. Albrecht & Co.**  
Buttergasse 3.  
**Out erh. Tafelklavier**  
steht preiswert zu verkaufen bei  
23. Seeth, Kl.-Ottensleben,  
Magdeburger Str. 83. 1597

Wollen Sie nicht im Dunkeln sitzen  
dann kaufen Sie sich rechtzeitig eine  
**gute Karbidlampe**  
Bei der bevorstehenden Lichtknapp-  
heit sollte dieselbe in keinem Haus-  
halt fehlen. — Verwendbar als  
**Tischlampe, Küchenlampe,**  
**Hof- und Stalllampe** sowie für  
**Keller, Boden u. Waschküchen**  
**Karbid, markenfrei**  
jedes Quantum bei mir zu haben.  
**Robert Bensch**  
Breitweg 258, am Scharnhorstplatz.

**Brennholz**  
(sehr trocken), geschnitten Centner 7.50 Mark, gehackt 1 Mark mehr  
Bringerlohn extra — verkauft 1464  
**Fr. Queer, Große Diesdorfer Straße 6a**  
Eingang Spielgartenstraße, Holzhandlung und Sägewerk  
Fornsprecher 8042.

**Altmetalle**  
Kupfer, Messing, Rotguss, Zinn, Aluminium, Zink, Blei  
und Metallspäne laufen fortwährend 1558  
**S. Kastner, Breitweg 222.**  
Telephon 4109.

**Photo-Burggraf**  
Magdeburg, Rathenowstr.  
Kopierapparate  
Photo-Material  
Photo-Arbeiten.  
Sonderdrucke  
**VERGRÖßERUNGEN**  
nach Photo, Film und Bildern in jeder beliebigen Größe

Schickt wieder große Posten Ware und empfehle 1668  
**echte engl. Zigaretten** Marke Goldfische, Stück 85 Pf., Wille 810 Mark.  
in Originalpacken à 25 Wille 308 Mark.  
**Zigaretten** von 65 bis 150 Pf.  
auch Aftersweise —  
**reinen Rauchtobak** prima Qualität — in Fässern von  
100 Gramm 5.00 Mark.  
**Albert Trenkel** Zigaretten-Spezialgeschäft, jetzt nur noch:  
Odenstedter Straße 17, Ecke Herderstr.

**Dampfwäscherei**  
**Magdeburger Hausfrau**  
Fornruf 4941 Rogauer Straße 78  
übernimmt zum Reinigen Jede Art Wäsche  
bei kurzer Lieferfrist. 1597

**F. Kroenings Söhne**  
Breitweg 209/10, neb. Hauptpost  
**Grammophonplatten!**  
Sämtl. Neuaufnahmen  
wieder eingetroffen. 2362  
Künstleraufnahmen sowie die neuesten  
Operetten-Schlager.  
Platten sind wieder ohne Abgabe  
von Altmaterial erhältlich.

**Brennholz**  
sehr trocken, ab Lager 7.50 Mark,  
gehackt 8.50 Mark.  
**Fr. Henkel, Holzhandlung,**  
Lüneburger Straße 35. 1771 Telephon 7839.

**Karbidlampen**  
für Stube, Küche und Keller  
**Karbid**  
markenfrei, stets am Lager bei 1690  
**Robert Wittig**  
Fahrradhandlung, Bäckerstr. 1b. Tel. 8409.

Unsere  
**Modellhut-**  
**Ausstellung** ist  
eröffnet  
Wir bitten um Besichtigung  
unserer Auslage  
sowie unserer  
Innen-Ausstellung.  
**Modenhaut**  
**Betzoni**  
Breitweg 34.

**Möbel-Spezialhaus Friedrich Lorenz**  
Eigene Tischler- und Polsterwerkstätten.

In den Räumen meines obigen Hauses unterhalte ich  
ein reichhaltiges Lager und empfehle  
**Küchen** gestrichen, in verschiedenen Ausführungen und nach  
lasiert.  
**Schlafzimmer** eiche, satin, nußbaum, birke, mahagoni,  
gestrichen sowie furniert u. weiß lackiert  
**Wohnzimmer** nußbaum furniert und gestrichen  
**Speisezimmer** — **Herrenzimmer**  
sowie ferner  
einzelne Möbel und Kleinmöbel aller Art  
solide Ausführung  
Eigene Tischler- und Polsterwerkstätten.  
**Möbel-Spezialhaus Friedrich Lorenz**  
Inhaber: Karl Beyerling  
**Magdeburg, Peterstraße 17.**

Wieder eingetroffen: 2958  
**Echt Köstritzer Schwarzbier**  
**Mahlow & Bichtemann,**  
Odenstedter Straße 5. — Telephon 2588.  
Lieferung in Flaschen frei Haus.

**Wanzen, Schwaben, Ratten, Mäuse**  
vertilgt zu billigen Preisen. Kostenloser Besuch.  
**Ratten-, Mäuse-Bazillus à 2 Mk.**  
Wanzen-Tinktur. Flasche mitbringen.  
Spezialität: Wanzenabrottung mit Brut,  
selbst da, wo alle Mittel versagt.  
**Rich. Diedrich,** Steinhilberstr. 34, pt.  
Kons. Hammerjäger haaltlicher Behörden. Desinfektor  
für Ungeziefer. — Fornsprecher 4905. 2897

**F. Patzkuhl**  
Lübker Straße Nr. 128  
Hüte, Mützen  
Schirme, Umhänge  
Wäsche, Kraw.  
Hosenträger  
Stücker etc.

**Möbel-Palast**  
Magdeburg  
Eine preiswerte  
**Wohnungs-**  
**Einrichtung**  
bestehend aus 2 1/2  
1 Speisezimmer  
1 Schlafzimmer  
1 Herrenzimmer  
zusammen für nur  
5900 Mark!  
**Möbel-Palast**  
Breitweg 150.  
Fornruf-Telephon 2168.  
Barfplatz-Tele. 2418.

**Mohrrüben**  
gibt fuhren- und zeit-  
nerweise ab 1684  
**A. Engelbrecht**  
Odenstedter Str. 44, S. z. 1.

**Mundharmonikas**  
in größter Auswahl sowie  
**Schrammeln**  
für Mandolinen u. Gitarren  
in entzückenden Neuheiten als  
2928 passendes Geschenk.  
**Robert Bensch, Brei-**  
**teweg 258, Oden-Musik.**

**Altmetalle**  
Kupfer, Messing, Rotguss, Späne,  
Zinn, Blei, Aluminium, Zinn  
läuft zu höchsten Preisen 2958  
**Auchhisiger**  
Krauschweiger Str. 22  
— Fornsprecher 7257.

**Kraftgefühl**  
**u. Lebenslust**

hängen eng zusammen. Weiblich  
erreicht man durch ständige Be-  
nutzung des Wohlmittelschen  
elektrolytischen Appa-  
rats, über den sich Tausende von  
Menschen aus allen Gesellschafts-  
kreisen begeistert äußern. Nerven-  
erkrankungen, Erkrankungen der  
Atmungsorgane sowie Rheuma-  
tismus und Gicht werden schon  
nach kurzer Zeit beseitigt oder  
verhütet. Lassen Sie sich Druck-  
schriften über diese Heilmethode  
kommen oder unterziehen sich einer  
Probeprobung in unserer Hei-  
ligen Generalvertretung. 2721  
**H. Heinze,**  
Magdeburg, Breitweg 215.  
Telephon 8080.

**Zigarettengeschäft**  
am liebsten mit Grundstück zu  
kaufen gesucht. Offerten unter  
Giffre B 1875 a. b. Exp. d. „Vf.“.  
**Alte und zerbrochene**  
**Schallplatten u. Bruch**  
kauft zu Höchstpreisen  
**Robert Bensch**  
Magdb., Breitweg 258,  
Nähe Moltkestraße. 2901

**Gepäckbeförderung,**  
Bretenwege aller Art  
erledigen sofort 2958  
**Expres-Eilboten,**  
Himmelreichstr. 81.  
Fornsprecher 5363 u. 7398.  
**Umzüge**  
Führen aller Art  
Gepäckbeförderung, ein- und  
zweispännig, übernehmen sofort  
**Blaise Radler, Schönebeckstr. 2.**  
Telephon 5250 und 2475.

**Gebrauchte**  
**Riften** 8011  
werden laufend abgegeben.  
**Otto Kaiser, Hecklingen**  
in Anhalt.

**Feuerzeuge**  
besonders große Auswahl,  
gut funktionierend, Brenn-  
stoff, Zigaretten-Etui,  
Taschenlampen, Batterien  
sehr preiswert. 2921  
Wiederverkäufer Großpreise  
**Silbermanns**  
Musikwarenhaus  
Magdeburg, Breitweg 10.

# Möbeln

Ein Preiswertes ist vorläufig nicht zu erwarten. Wir raten Ihnen, sich Ihren Bedarf schon jetzt zu bedenken und empfehlen:

Schlafzimmer, Wohnzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen, Ergänz.-Möbel gegen Verzögerung und bequeme Teilzahlung.

## Biener & Chusid

Himmelreichstraße 23, 1 Treppe. 2848

Lieferung auch nach auswärts.

Oh! *Ein graues Haar* Weltberühmt! Erprobt! **Keine grauen Haare** das beste Haarfärbemittel, Karton 7.00 Mk. genannt: 20 Jahre jünger. 2872

**Exlepäng II** ein weltberühmtes Mittel, um Augenbrauen und Bärte unabweisbar leicht zu färben — 6.50 Mk. Bei mir zu haben

**Glatta** bestes Enthaarungsmittel unschädlich, Erfolg garantiert — 2.75 Mk.

**R. Gembalowski, Breiteweg 207** neben der Hauptpost



## Eiserne Bettstellen

Schwarz und weiß, mit Spiral- und Reformmatratzen

210.00	188.00	162.00	132.00	120.00	118.00	75.00	38.00
--------	--------	--------	--------	--------	--------	-------	-------

Matratzen mit Keilrippen . . . . . von 58.00 an  
Dreiteilige Matratzen mit Keilrippen . . . . . 95.00  
Eiserne Kinder-Bettstellen 69.00 62.50  
Kinder-Matratzen . . . . . 42.00 41.00 39.50

**Raphael Wittkowski**  
Hamburger Engros-Lager  
Magdeburg G.m.b.H. Breiteweg 61

Neue Kurse 1. Oktober!

# BRUCK'S

Kaufmännische und landwirtschaftliche Buchführung, Handelsbriefwechsel, Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschreiben, Deutsch, Englisch und Französisch

## Kaufmännische Privatschule

Alfred Bruck Kaufmann von Jenny Bruck wissensch. gepr. Lehrerin  
Magdeburg, Wilhelmstr. 1. Fernspr. 1242.

Jedes vorstehend angeführte Unterrichtsfach kann auf beliebig Dauer einzeln belegt werden.

2 Minuten vom Bahnhof.

## Papier-Fahrrad- bereifung

100.000fach bewährt. 1 Jahr Garantie. Leichtest, geräuschlos, Gang, wie auf Vollgummi. Keine Reparaturen. Bei jeder Witterung gebrauchsfähig. Unempfindlich gegen Nässe, Nadel, Scherben, Steine. Verwendbar für Fahrräder aller Art mit Hochreifen. Man sende uns die Räder unverpackt per Post. Rücksendung nach 24 Stunden. Preis aufmontiert für 2 Radfahrer 22.00 Mark, bei Selbstmontage 25.00 Mark. 2144

**Rappbröhren-Walzwert**  
Mann & Co., Dresden 5.

## Pelz-

Umarbeitungen nach neuen Modellen erbitten schon

### jetzt!

Elegante Ausführung  
Mäßige Preise

Modenhaus  
**Petzon**  
34 Breiteweg 34

## Geschäfts-Eröffnung!

Die Firma

# P. Garke & Co.

Möbelhandels-gesellschaft m. b. H.  
eröffnet am 2. September d. J.  
in den neuzeitlich hergerichteten Räumen  
1a Schrottdorfer Straße 1a  
eine Ausstellung mit angegliedertem  
Verkauf moderner und geschmackvoller  
**Wohnungs-Einrichtungen** usw.

Zur Einführung bringt sie ein  
**preiswertes diesmonatliches Sonderangebot**  
und bittet um zwanglose Besichtigung  
= unserer Ausstellung. = 3008

## Zahn-Praxis

Wilhelmstadt 2278

Erwin Götzl, Große Dlesdorfer Str. 230  
Ecke Schenkendorferstraße  
Sprechstunden 9 bis 1 und 3 bis 8 Uhr. Fernspr. 6144.

## Obstbäume

Zum Herbst empfehlen wir Obstbäume jeder Art, Beerenträger, Rosen u. pil. Erdbeer-pflanzen. Anlagen werden ausgeführt. F. W. Hübner & Co., G.m.b.H., Baumschulen. Tel. 4658

**In 3 Tagen** werden 1449  
Militärschuhe in Zivilschuhe umgearbeitet in der  
Besohlanstalt **Willi Zabel**  
Olivenstädter Straße 36.

Rein Uebersee-  
**Blättertabak**  
Pfund von 25 Mark an

**Rauchtabak**  
garantiert rein, Pfund 24 Mark

**Rautabak**  
aus reinem Kentucky-Tabak, vorz. 500 gütlich begetzt

1 Rolle	1.20 Mark
10 Rollen	11.00 Mark
50 Rollen	50.00 Mark
100 Rollen	95.00 Mark

versendet geg. Voreinsendung des Betrags franko od. u. Nachnahme

**W. Gronow**  
Schmalkalden (Thür.)  
Postfachkonto Leipzig 80672.



Ein billiges Korsett nach Maß

fertigen wir aus jedem zugegebenen Stoff oder Wäschestück in verschiedenen Preislagen.  
Garantiert bester Sitz.

Werkstätten moderner Maßkorsetts

## Toska Gunkel

nur 69/70 Breiteweg 69/70  
Ecke Ratswageplatz. 2985

Filialen: Breslau, Danzig, Dresden, Halle, Hamburg, Hannover, Königsberg, Posen, Stettin.

## Reparaturen an

Fahrrädern, Nähmaschinen, Sprechapparaten werden wieder prompt und fachgemäß ausgeführt. 2861

**Robert Bensch,**  
Breiteweg 268, Nähe Wollteppich

Das beste Geschenk zu jeder Gelegenheit ist ein gutes Buch!

Ständige

## Ausstellung

von etwa 2980

# 1000

guten Romanen und andern wertvollen Büchern in der

## Nordfront-Buchhandlung

Magdeburg, Königstraße 27  
gegenüber dem Circus.

## Schäfte

in allen Lederarten stets vorrätig bei 2817

**Hermann Wolff, Egein**  
Bezirk Magdeburg.  
Lederhandlung.

## Rautabak

Nordhäuser Art, kein Ersatz, pro Stange 1.10 Mark, gibt ab je bes. Quantum, jedoch nicht unter 10 Stück.

**Fr. Nicolai**  
Seehausen, Kr. Wanzleben.

## MITTEILUNG!

Mit dem heutigen Tage habe ich der neugegründeten  
Möbelhandels-gesellschaft **P. Garke & Co.**  
1a Schrottdorfer Straße 1a  
den  
**Einzel- und Kleinverkauf meines Möbel- und Stuhl-Engros-Lagers**  
übertragen. 3008

Meine in weiten Kreisen gut eingeführte Firma bietet volle Gewähr für preiswürdige sowie geschmackvolle und gediegene Ausführung sämtlicher Möbel. Bitte sich demzufolge beim Einkauf dorthin zu bemühen.

Den Herren Möbelhändlern, Tischlermeistern und Wiederverkäufern zur gefl. Kenntnisnahme, daß meine sämtlichen Lager auf das reichhaltigste sortiert sind und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen

**S. Hein, Möbel- u. Stuhl-Großhandlung**  
Kontor und Lager: Schrottdorfer Straße 14. Telefon Nr. 1189.

## Heinrich Vaternacht, Uhrmacher

Wilhelmstadt, Große Dlesdorfer Straße 218  
nur Ecke Annastraße.  
empfiehlt sehr preiswert:  
Stand-, Zimmer-, Küchen- u. Wecker-Uhren mit guten Werken.

Auch 2994

**Rathenower Optik**  
kaufen Sie gut und preiswert.  
— Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten. —  
Nur Ecke Annastraße.

Ständige

## Ausstellung

von etwa 2980

# 1000

guten Romanen und andern wertvollen Büchern in der

## Nordfront-Buchhandlung

Magdeburg, Königstraße 27  
gegenüber dem Circus.

## Pelz-

Kragen, Hüte, Muffen werden umgearbeitet sowie neu angefertigt

**Lina Badelt,**  
Olivenstädter Straße 26.

## Haarpflege und Spangen

werden in kurzer Zeit repariert  
Herm. Liesau, Breiteweg 99.

**Musikhaus**  
**R. Reimann**  
Katharinenstr. 11  
empf. Musikinstrumente, Saiten u. Zubehör in g. Musik-u. billig. Preisen.

## Möbel-Einrichtung!!

Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küchen 2894  
Isstisch und gefüllten,  
Schreibtische und Bücherschränke für Privat und Bureau sowie sämtliche Einzel-Möbel verkauft preiswert

**Karl Kohle**  
Tischlermeister,  
Katharinenstr. 2/4.

## Käse! Harzer Käse!

in bekannter Güte, täglich frische Ware, zu billigsten Tagespreisen.

**Fritz Weiß, Stephansbrücke 25.**  
Abgabestelle für Sudenburg bei 1670  
**G. Hirschfeld, Halberstädter Straße 91.**





# Haemacolade ist gesund

Original-Schachtel  
(60 Plätzchen Inhalt)

sie macht dich frisch und kugelrund!

Mk. 5.—

Generalvertrieb: **M. Blumenthal & Comp.,**

Magdeburg, Halberstädter Strasse Nr. 12.  
Fernsprecher: Großverkauf Nr. 7874 — Detailverkauf Nr. 7877.

Erhältlich in allen bessern Lebensmittelgeschäften. Großvertrieb für Magdeburg: **C. F. Seyer, Kaiserstraße 97.** Erhältlich in allen bessern Lebensmittelgeschäften.

## Friedrich Albert · Bankgeschäft

Breiteweg 180

Fernruf 144 und 8209

Begründet 1866

2987

Fernruf 144 und 8209

Mündelsichere Anlagewerte vorrätig.

Stahlkammer

mit vermietbaren Schließfächern.



## Riefenauswahl in Zöpfen

in allen Farben vorrätig, gute und billige Bezugsquelle!

Springloden — die große Mode

in reicher Auswahl und allen Formen

Moderne Haararbeiten zum Selbstfrisieren und als Ersatz für schwachen Haarwuchs

Albert Schwieger

Spezial-Haargeschäft, Damen- und Herren-Frisieralon, Parfumerie und 1. Etage, Jakobstraße 48 — Tel. 1906.



Niederlage der Buckauer Porzellan-Manufaktur A.-G., Magdeburg-B.

Wir empfehlen in Porzellan Teller, Hoteltassen, Schüsseln, Kaffeekannen, Vasen usw.

Ferner: Feuerfeste Kochgeschirre und Aluminium-Kochtöpfe in großer Auswahl sowie Braugeschir, wie Einmachetöpfe, Schüsseln, Kuchenformen, Schmortöpfe usw. zu billigen Preisen.

Der Einzelverkauf findet täglich von 8 bis 12 vormittags u. 1/2 bis 5 nachmittags und Sonnabends von 8 bis 2 Uhr in der Niederlage unserer Fabrik, Coquilstraße 2/3, statt.

## Alle Sorten künstliche Blumen

Ein reeller Erwerbszweig  
Blätter, Rosenzweige, Dutzets, Pilze, Stelen, Beeren, Brautkränze, Kranzblumen, Langkontrollabzeichen, Tanzblumen, Kriegerbilderranken aller Art.

C. Siebert, Karlsruherstraße 4, Ecke Braunschweigerstraße beim Feuerwehrtor. 2907  
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Gärtner.

Wittolen Gewehr u. a. Kauf gef. Wilhelmstr. 18, pl.

Kräuze heilt unter Garantie! m. farb- u. geruchl. Ranaoin-Salbe (amtlich geprüft). Dose 5 Mk. Porto etc. extra. Hermann Frosch, A87 Naumburg a. d. S., 103 (Kurbad).

Nähmaschinen- auch besetzte, sowie 12/18 Handseine lauft Güte, Goldschmiedebrücke 5, 1.

Brotkasten Kohlenkasten Tortenplatten und andre reizende Geschenkartikel empfiehlt 2974  
Eduard Wild

Unwiderruflich letzte günstige Gelegenheit! Nur bis Donnerstag den 11. September d. J., abends 6 Uhr, ist unwiderruflich

## Schluss des Riesenmassen-Verkaufs von Emaillewaren

nur im großen Saale des Restaurateurs Emil Reimer, Magdeburg-Buckau, Schönebecker Straße 53, Ecke Neue Straße.  
Mehrere große Wagenladungen treffen diese Woche nochmals ein! Um die hohen Transportkosten später zu sparen, werden die Preise von heute an bedeutend ermäßigt!

Am Donnerstag den 11. September ist unwiderruflich Schluss des Verkaufs! aus Halle a. d. S. jetzt Magdeburg-Buckau, Schönebecker Str. 53 Ecke Neue Straße.  
Edmund Endert

## Haarhandlung E. Liebenow

Fernruf 7728 Magdeburg Sternstraße 29

kauft alle Sorten

## Haare und Haarabfälle

für Textilindustrie

Keine Kohlennot mehr!  
wenn man sich unte

Spar-Herd- u. Backherde

Menageherde

Kesselherde

früh genug kauft!

## Marquardt & Bülow G.m.b.H.

(früher Gertner & Leyser)

Magdeburg-Neustadt, Insleber Straße 18 (am Neustädter Bahnhof)  
Telephon 658 und 4968.

Vertreten auf der Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft — Reihe 10, Stand 84 d. 2987

# Möbel

## auf Kredit

und gegen Barzahlung

Versand auch nach auswärts.

Komplette

## Wohnungs-Einrichtungen

Wohnzimmer  
Schlafzimmer  
Speisezimmer

## Aparte Küchen

in modernem Anstrich und lasiert

## Einzel-Möbel

wie Bettstellen mit Matratzen, Spiral-Auslegematratzen, Kleiderschränke, Vertikos, Tische, moderne Stühle, Trumeaus mit Konsolen, moderne Sofas, Sofa-Umbauten, Flurgarderoben, Spiegelschränke, Pfeilerspiegel, Bücherschränke, Wohnzierschränke, Chaiselongues, Schreibtische, kompl. Küchen in verschiedenen Ausführungen und Farben usw. zu billigen Preisen

gegen bequeme Zahlungsbedingungen.

Möbellager in 4 Etagen. Gegründet 1872.

# Friedländer

Magdeburg 188

## Alte Ulrichstr. 11

Nehme Krieganleihe in Zahlung.

Getragene Herrenhüte reinigen modernisieren und färben hervorragend  
Aug. Albrecht & Co. Buttergasse 3. 2972

Sch verkaufe in der Sommerzeit zu mäßigen Preisen

# Belz-

## waren

und empfehle mein erstklassiges großes Lager

Stunz, Marder, Nerz, Zitis, Blausuchs, Kreuzsuchs, Mastasuchs, Rotfuchs, Nerzmurmelt usw.

in reiner Kürschnerarbeit zu bekannt soliden Preisen in einfacher wie eleganter Ausführung.

Füchse  
Pelzcapes die große Mode.  
Pelzhüte in allen Preislagen.  
Pelzbesatz in reichster Auswahl. Aufmerksamkeit, vornehme Bewehrung. 2973

## R. Sternau

Spezial-Pelz-Etagengeschäft  
Magdeburg  
Alter Markt 32/33.

# Preiswertes Angebot!

**Kleider- und Kostümstoffe** in guten Qualitäten, einfarbig und gemustert, sowie

**Verkauf ab Montag**

**Kinder-Kleiderstoffe** in allen Webarten und vielen modernen Farben

**Verkauf ab Montag**



Eine  
**außerordentlich  
günstige  
Kaufgelegenheit**  
für den  
Winterbedarf.

Ein Posten gestreifte Kleiderstoffe schmale Bandstreifen, mit farbig. Seidendurchzug, in schönen Farbenstellungen . . . Meter Mk.	<b>13<sup>50</sup></b>
Ein Posten gestreifte Kleiderstoffe in dunkeln Farben, mit Seidendurchzug, doppelt- breit . . . . . Meter Mk.	<b>13<sup>50</sup></b> 18.00
Ein Posten karierte Kleiderstoffe mit Seidendurchzug . . . . . Meter Mk.	<b>18<sup>00</sup></b>
Ein Posten karierte Lodenstoffe in schön. Karostellungen, doppeltbreit Meter Mk.	<b>14<sup>50</sup></b>
Ein Posten karierte Kleiderstoffe mit Seidendurchzügen, in schönen Schotten- mustern, doppeltbreit . . . . . Meter Mk.	<b>19<sup>50</sup></b>

Die angebotenen  
Artikel sind fast  
sämtlich  
**Sonntag u. Montag**  
in meinen Schau-  
fensterauslagen  
zu besichtigen.

Schwarze reinwollene Kleiderstoffe in vielen Webarten, wie Wollbatist, Kaschmir, Wollkrepp, Popeline, Mohärkrepp Meter Mk. 52.50 35.50 29.75 22.00	<b>13<sup>30</sup></b>
Schwarze reinwollene Kostümstoffe in erstklassigen, guten Qualitäten, 130 bis 150 cm Breite . . . . . Meter Mk.	<b>79<sup>50</sup></b> 89.50
Besonders vorteilhaft: Schwarzer schwerer Rockstoff Mtr. Mk.	<b>13.00</b>
Farb. reinw. Kleider- u. Kostümstoffe in schönen Farben . . . . . Meter Mk.	<b>25<sup>50</sup></b> 54.50 32.50
Baumwollener Cheviot 130 cm breit . . . . . Mk.	<b>49<sup>50</sup></b>
Reinwollene karierte Kleiderstoffe in schwarz, weiss u. bunt. Karos Mtr. Mk.	<b>32<sup>50</sup></b> 48.50 35.50

Reinwollene Blusen Flanelle, in schmalen Bandstreifen . Meter Mk.	<b>29<sup>75</sup></b>
Reinwollener Voile in marine, schwarz, rot Mtr. 39.50 35.50 32.50	<b>19<sup>75</sup></b>
Reinwollener Batist in elfenbein, ca. 120 cm breit . . Meter Mk.	<b>38<sup>50</sup></b>
Reinwollener Batist mit Seide, in elfenbein, hellblau, rosa Meter Mk.	<b>37<sup>50</sup></b>
Eolienne in guten Qualitäten, mit wollenem Einschlag Meter Mk. 55.50 52.00	<b>40<sup>00</sup></b>

# Siegfried Gohn

**Weberei-Waren**

**Breitenweg 58-60.**

**Rinder- u. Roßhäute**  
**Felle!**  
Alle Sorten Häute und Felle, Ziegen-, Ziegen-  
Lämmer-, Roth- und Schaffelle, Schafwolle  
kauft die Fellhandlung  
**J. Grünbaum Söhne**  
Kontor u. Lager Magdeburg-Sudenburg, Halberstädter Str. 75.  
Gashof und Ausspann zum braunen Hirsche.  
Sämtlich erhalten höchste Preise.

**Militärsachen färbt**  
tabellos schwarz, blau, grün, braun usw. 2972  
**Färberei Dalichow**  
Läden: Kronprinzenstr. (Ecke Bahnhofsstr.), Schwebbogen 1, Gassebach-  
platz (Ecke Lauchhagenstr.), Lüneburger Str. 25a und 88. Tel. 4019

**Preiswerte interessante Bücher**  
Roberts' Langlehrbuch, mit 100 Abbildungen, nur  
Mk. 3.00. Glück und Erfolg in der Liebe, für Damen  
und Herren, Mk. 3.00. Der angenehme Gesellschaftler  
Mk. 3.00. Das große Fremdbuch nur Mk. 2.00. Nach-  
nahme 20 Pfg. mehr. Ausführliche Preisliste kostenlos. 488  
D. Fischer, Verlag Berlin-Halensee 432.

**Zum Parkett-Reinigen u. -Bohlen**  
empfiehlt sich  
**Simon Pasemann, Krummer Ellbogen 8.**

**Eine Zierde jedes Haushalts**  
sind unsere fein geschliffenen und polierten  
**Aluminium-Erbestecke** bester Ersatz für  
Silber  
Zafelmesser 35 Mk., Dessertmesser 31 Mk. (bester Solinger Stahl),  
Eßlöffel 12.50 Mk., Gabel 12.50 Mk., Kaffeelöffel 9.50 Mk.,  
Rüchensöffel 10 Mk. (alles Duzendpreise) nur direkt geg. Nachn. durch  
**Br. Geiser, Metallindustrie, Kirchheim-Teck. (Wittbg.) 115.**

**Gelatine für Speisewecke**  
Doppelleffig Ltr. 75 Pfg.  
**Drogerie Babler**  
Magdeburg-Lemsdorf. Fernruf Nr. 4545.

Zwei gut erhaltene Kisten-  
Regale zu verkaufen. 1535  
Schönebeck, Wilhelmstraße 95  
**Mohrrüben** hat billig abzu-  
geben  
Steiger, Ottenbergstr. 18. 1564  
lau verkaufen

**Hilf dir selbst!**  
Butter, Käse und andere  
Milchspeisen  
aus Ziegenmilch bereiten sowie  
über Zucht, Pflege, Fütterung,  
Krankheiten u. Heilung der  
Ziegen **Das Ziegenbuch.**  
Heute 3. Aufl. Mk. 2.10 Nachn.  
von O. Gabler, Stößen i. Thür.

**Rauchtabak**  
verschiedene Sorten, rein über  
seeische Ware, gute Qualität.  
Zigarren sehr preiswert, echten  
Kentucky-Kautabak Rolle 1.30.  
**Schmidts Zigarren-Halle**  
Magdeburg, Sternstr. 7. 1602

**Grammophon**  
mit Platten  
**Nobben 1.**